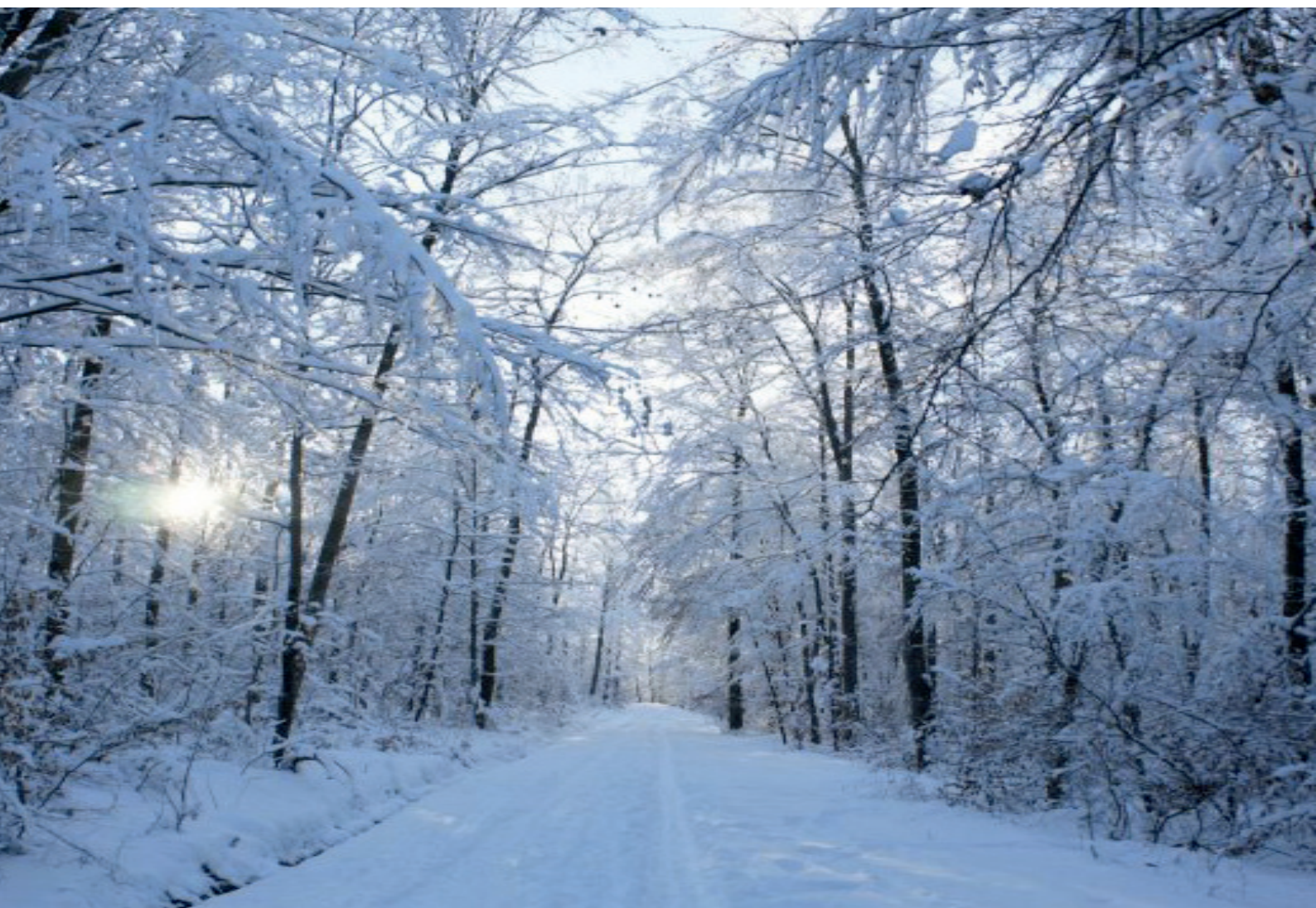


Februar 2011

Bienen pflege

Die Zeitschrift für Imker



Monatsschrift
des Landesverbandes
Württembergischer
Imker

2

Februar 2011

WORT MELDUNG

Nicole Leukhardt

Liebe Leserin,
lieber Leser,

der Blick auf den Kalender und der Blick aus dem Fenster passen in dem Moment, in dem ich dieses Vorwort schreibe, nicht so recht zusammen.

Zu gerne würde ich glauben, was ich da draußen sehe - nämlich, dass der Frühling in den Startlöchern steht. Allerdings wäre das Anfang Januar ein bisschen zu viel verlangt, das weiß ich selbst. Wo sich gestern noch Eis und Schnee türmten und ein bitterkalter Wind über die Albfläche piff, ist der Garten hinterm Haus heute grün, die Sonne scheint vom blauen Himmel und die Vögel fliegen. Und nicht nur die - auch unsere Bienen vergessen kurz, dass eigentlich noch tiefster Winter ist. Sie nutzen das ungewöhnlich warme Wetter und starten zu ersten Reinigungsflügen. Die ersten Frühlingsblüten zeigen sich



auch in den Monatsbetrachtungen von Alexander Guth. Er erklärt anschaulich, was im Volk in den ersten Wochen des Jahres vor sich geht und worauf sich der Imker nun vorbereiten muss.

Zur Vorbereitung gehört auch, dass das imkerliche Arbeitsgerät gut gepflegt wird, damit der Imker ohne Anlaufschwierigkeiten in die neue Saison starten kann. Wie man beispielsweise seinen Smoker von Ablagerungen befreit, erklären Dr. Pia Aumeier und Dr. Gerhard Liebig.

Wer in kälteren Gefilden wohnt und wessen Bienen noch nicht aktiv geworden sind, der hat noch ein bisschen "Verschnaufpause" und kann sich eingehend mit den Tipps von Dr. Annette Schröder befassen. Sie erklärt zum Schwerpunktthema "Produkte aus dem Volk", wie Salben und Lippenpflege- stiftige ganz leicht aus Bienenprodukten hergestellt werden können.

Um ein ganz anderes Produkt, nämlich um Pollen, geht es im Beitrag von Günter Hartmann. Der Imker aus Möckmühl, den ich bei einem Besuch in Hohenheim kennen lernen durfte, sammelt Bienenbrot und erzählt, wie er dabei vorgeht und worin der Nutzen des Pollensammelns besteht.

Ich für meinen Teil werde jetzt weiterhin den Kalender ignorieren und den Vorgeschmack auf den Frühling genießen und Bienen beobachten gehen. Denen geht es nämlich offenbar wie mir - wir können den Frühling kaum noch erwarten - den echten natürlich.

Herzlichst,
Ihre Nicole Leukhardt

Monatsschrift des Landesverbandes
Württembergischer Imker
Der Bezugspreis ist im
Mitgliedsbeitrag enthalten



I N H A L T

ALEXANDER GUTH Tipps und Anregungen für Februar	43
Dr. Anett Schröder: Bienenprodukte machen schön	48
Günter Hartmann: Pollengewinnung – Bienenbrot auf dem Frühstückstisch	52
Alexander Guth: Nachtrag zum DEBIMO-Bericht	53
Franz Lampeitl: Tipps und Tricks vom Profi	54
Ausbildung: Lehrgang zum Tierwirt	55
UNI HOHENHEIM: Veranstaltungen und Kurse 2011	56
VEREINSKALENDER	57
Kleinanzeigen	58
Seuchenstand / Programmvorschau	59
DER LANDESVERBAND INFORMIERT	60
DIB informiert	66
Dr. Pia Aumeier	68
Post: Plusbrief zum 200. Geburtstag	70

I M P R E S S U M

HERAUSGEBER:

Landesverband Württembergischer Imker e.V.
Vorsitzender: Ulrich Kinkel
Geschäftsstelle des Landesverbandes:
Olgastraße 23, 73262 Reichenbach/Fils
Telefon (0 71 53) 5 81 15, Telefax (0 71 53) 5 55 15
E-Mail: info@lvwi.de
Internet: www.lvwi.de

REDAKTION:

Nicole Leukhardt, Gartenstraße 7, 72336 Balingen
Telefon (0 74 33) 9 97 48 90, Fax (0 74 33) 9 97 48 91
E-Mail: bienenpflege@gmx.de

LAYOUT:

Nicole Leukhardt / Kohlhammer u. Wallishauser GmbH

ANZEIGENLEITUNG:

Landesverband Württembergischer Imker e.V.
Olgastraße 23, 73262 Reichenbach/Fils
Telefon (0 71 53) 5 81 15
Telefax (0 71 53) 5 55 15
E-Mail: info@lvwi.de
Internet: www.lvwi.de

Die abgedruckten Aufsätze stellen nicht immer und jederzeit die Meinung der Schriftleitung dar, sondern sind in erster Linie Ansicht des Verfassers.

Die Redaktion behält sich vor, Leserbriefe in gekürzter Form zu veröffentlichen.

Nachdruck nur mit Genehmigung der Schriftleitung.

Bezugspreis für Einzelbezieher:
Jahresabonnement einschl. MwSt. und Porto 20,- €.

Erfüllungsort u. Gerichtsstand Stuttgart,
Zahlungen ausschließlich an die
Kasse des Landesverbandes Volksbank Plochingen,
Kto. Nr. 657 544 019, BLZ 611 913 10

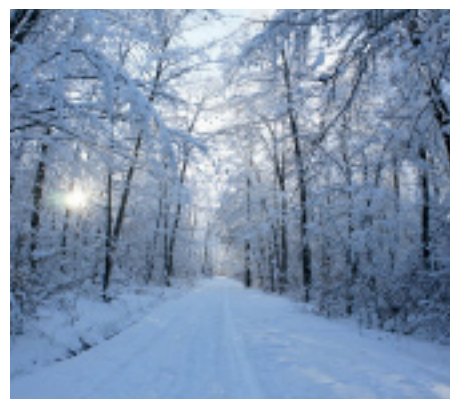
Bei verspäteter oder unterbliebener Lieferung wegen wichtiger Gründe (Personalschwierigkeit, Drucknotlage und höhere Gewalt) wird kein Ersatz geleistet.

BRIEFANSCHRIFTEN:

Verbandsangelegenheiten, Redaktion und Vereinsnachrichten, Anzeigen: Geschäftsstelle des Landesverbandes.

HERSTELLUNG:

Kohlhammer und Wallishauser GmbH,
72379 Hechingen, Brunnenstr.14,
Telefon (07471) 1802-0, Telefax (07471) 1802-60



"Wetterkapiolen - mal frühlingshaft mild,
mal, wie hier, eisig." Foto: Simon Hummel

Zaghafte Sonnenstrahlen und Plusgrade im zweistelligen Bereich - an diesen Tagen im Februar liegt bereits ein Hauch von Frühling in der Luft. Mit der Erlen- und Haselnussblüte ist die Pollensaison bereits eröffnet. Bei den ersten Sonnenstrahlen strecken die Frühblüher ihre Blütenköpfe hervor, die als willkommene Pollenspende hoch im Kurs stehen. Bald sind zahlreiche Vorgärten mit den gelben Blütensternen des Winterlings, Schneeglöckchen und Krokussen geschmückt. Werden diese auch schon von unseren Bienen befliegen, ist das ein unbeschwerter Moment, den man festhalten und genießen sollte.



Die Haselnuss entfaltet sich oft schon in Februar, lange vor dem Beginn der eigentlichen Vegetationsperiode. Die pollensammelnde Biene reißt beim Hinaufklettern die Staubbeutel des Haselkätzchens auf und pudert sich dabei mit Pollen ein (schwefelgelbe Pollenhöschen). Krokus und Schneeglöckchen blühen je nach Standort schon gegen Ende des Monats.

Was gibt's zu tun...

Um „Leichtgewichte“ zu erkennen und frühzeitig Ausgleichsmaßnahmen einzuleiten, werden bei den Standbesuchen die ersten Hebekontrollen durchgeführt. Insbesondere bei einzargig eingewinterter oder unzureichend eingefütterter Bienenvölkern wird langsam der Futtervorrat knapp.

Zweizargig eingewinterte und gut aufgefütterte Bienenvölker haben für die anstehende Durchflanzung (Lenz = Frühjahr) noch genügend Futtervorrat zur Verfügung. Wird ein besonders leichtes Bienenvolk ermittelt, so wagt man einen Blick in die Wabengassen. Nur keine Angst: In der kalten Jahreszeit ist noch kein Volk erfroren, aber schon viele verhungert!

Sollten einzelne Bienenvölker in Futtermangel geraten, ist ihnen am besten durch Zugabe von Futterwaben zu helfen. Die Futterwaben werden dann an wärmeren Tagen direkt an und nicht in den Bienensitz gehängt. Wenn zuvor die Zelldeckel mit flach geführten Stockmeißel angedrückt/überstrichen werden, wird den hungernden Bienen der Futterzugang erleichtert. Bei niedrigen

Außentemperaturen nehmen die Bienen weder Flüssigfutter noch Futterteig ab! Folge dessen werden Fütterungsversuche mit Flüssigfutter oder Futterteig noch nicht den gewünschten Erfolg erbringen.

... Anzeichen des Erwachens

Steigen die Mittagstemperaturen nach der Wintersonnenwende an und dauert diese Wärmeperiode mehrere Tage, erwacht das Bienenvolk aus der Winterruhe. Das kann in wärmeren Regionen schon Ende Januar, in kälteren Regionen entsprechend später sein. Dann werden nach der langen Winterruhe die ersten Zellen geputzt und mit Propolis ausgespeichelt, damit die Königin mit der Eiablage beginnen kann.

Die Bienen beginnen jetzt auch, das Beuteninnere zu reinigen. Das ist deutlich an den toten Bienen auf und vor den Flugbrettern zu sehen. Erlaubt es die Temperatur noch nicht, den Totenfall hinauszutragen, so wird dieser innen vor dem Flugloch abgelegt, was leicht zur Verstopfung des Flugloches führen kann. Mögliche Reinigungsflüge werden dann be- bzw. verhindert.

Vor den Reinigungsflügen können Mäusesegitter und Fluglochkeile entfernt werden. Keinesfalls darf ein verstopftes Flugloch den anstehenden Reinigungsflug verhindern!

So mancher wird nun sagen, warum nicht gleich die Böden reinigen oder wechseln. Das ist aber zu dieser Zeit noch zu früh, weil jede Beunruhigung des Bienenvolkes zu mehr Futteraufnahme führt. Der erhöhte Futterverbrauch belastet die Kotblase der Bienen unnötig. Insbesondere dann, wenn noch mit länger anhaltenden Kälteperioden zu rechnen ist. Außerdem verklammern die bei der Bearbeitung ab- und auffliegenden Bienen.

Brutpause war wichtig

Der Brutrhythmus unserer Bienen ist erblich festgelegt. Er wird allerdings oft von den äußeren Bedingungen beeinflusst. Milde Perioden im Winter können zu unzeitgemäßer Brutaktivität führen. Das macht den Völkern mehr zu schaffen als strenge, gleichmäßig kalte Winter. Winterbrut ist ungünstig, weil diese aus den Volksreserven aufgezogen werden muss. Diese werden aber dringend

für die lange wechselhafte Periode des Vorfrühlings benötigt. Völker die während des Winters brüten, verbrauchen deutlich mehr Futter und verlieren auch mehr Bienen. Bei warmer Witterung fliegen die sterbenden Bienen ab, bei kalter Witterung sammelt sich der Totenfall auf dem Gitterboden an.

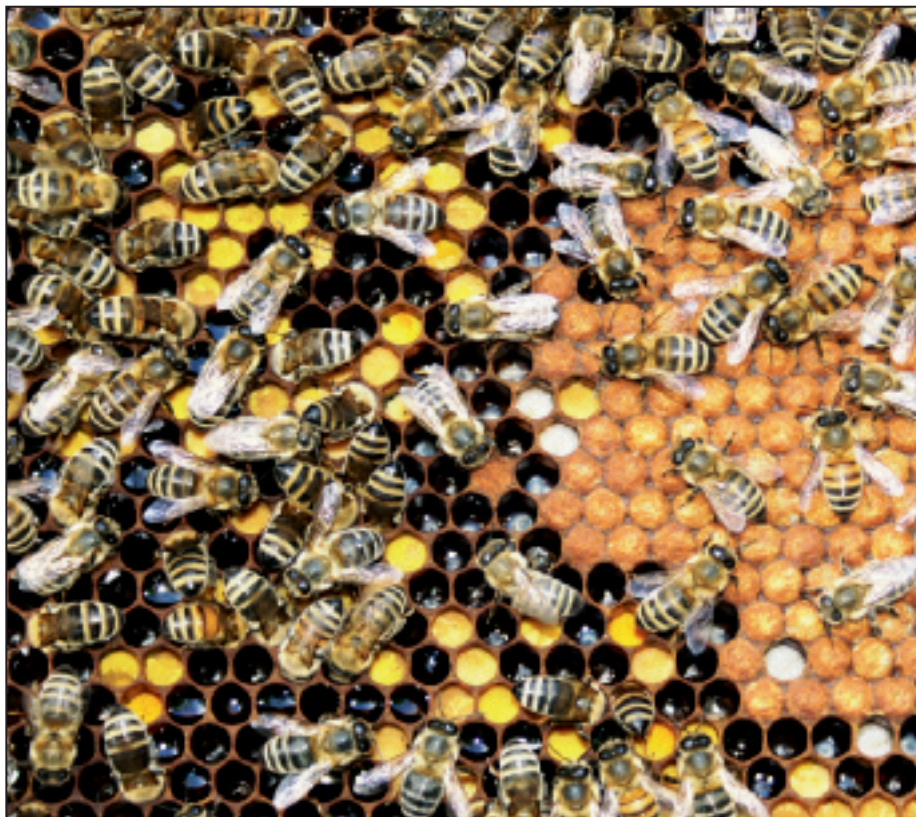
Gut an mitteleuropäische Klimaverhältnisse angepasste Bienestämme ziehen zwischen Oktober und Ende Januar/ Anfang Februar wenig bzw. keine Brut auf. Dementsprechend ist auch der Futterverbrauch während der Wintermonate gegenüber den Bienenvölkern geringer, die mit Ausnahme einer kurzen Pause durch brüten. Eine über mehrere Wochen anhaltende Brutpause ist eine typische Eigenschaft unserer Bienen. Diese Eigenschaft ermöglicht einerseits, ein großes Zeitfenster für die Restentmilbung, andererseits wird auch die Varroaentwicklung während dieser Zeit stark eingeschränkt.

Erste Bruttätigkeit

Die Entwicklung unserer Bienenvölker folgt nicht starr den kalendarischen Jahreszeiten. Wann und wie intensiv gebrütet wird, hängt von der Vorratslagerung und den Pollenreserven, der Volksstärke, des Gesundheitszustandes vor allem dem, was von draußen eingetragen wird, ab.

Oft ist zu beobachten, dass die nach der Spätsommerpflege und im Frühherbst angelegten Pollenreserven, über der Brut und in Reichweite des Wintersitzes einlagert werden. Die Pollenreserven liegen jetzt noch unter gut gefüllten Futterwaben und sind teilweise auch noch mit Honig konserviert. Durch diese Anordnung, erhalten die ersten Jungbienen eine optimale Pflege/Fütterung. Dies ist insofern von großer Bedeutung, weil kranke oder schlecht gepflegte Jungbienen die nächste Bienengeneration auch nicht optimal pflegen kann.

Wenn es an Pollenreserven mangelt, werden von den Bienen nur kleine oder löchrige Brutflächen angelegt. Eine schlechte Pollenversorgung kann die Folge eines ungeeigneten Standorts sein. Selbst ein in der Vergangenheit guter Pollenstandort, kann sich bei der massiven Veränderung des Umlands, wie durch die Beseitigung von Hecken-



Der frische Pollen wurde in Brutnestnähe eingelagert.

biotopen, Feldraine, Saumbiotope, Umbruch von Grünland sowie ein dem Trend zu Monokulturen, schnell ins Negative verändern.

Futterverbrauch steigt jetzt an

Der Futterverbrauch hängt im Wesentlichen von der Volksstärke und von der Dauer der Brutpause ab. Starke Völker verbrauchen mehr Futter als schwache Völker. Diese sind bei den ersten Kontrollen meistens auch die leichteren Völker. Für den Futterverbrauch dienen als Anhaltspunkt folgende Angaben. Nach der Auffütterung im September und Oktober kann ein Bienenvolk wieder bis zu 8 kg leichter werden (ohne Tracht). Im November, Dezember und Januar wird etwa 1 kg Futter im Monat benötigt. Wenn das Brutgeschäft im Februar wieder einsetzt, liegt der Futterverbrauch bei 1 bis 2 kg und im März und April bereits bei 3 bis 5 kg im Monat. Bis zur einsetzenden Frühtracht, macht das einen Futterverbrauch von bis zu 23 kg. Zum jetzigen Zeitpunkt sollten starke Völker noch mindestens 10 kg Futterreserven verfügen.

Ein Bienenvolk sollte zu jeder Zeit aus dem Vollen schöpfen können! Zuwenig Futter- und Pollenvorräte werden die

Brutnesterweiterung und Volksentwicklung im Frühjahr nachteilig beeinflussen.

Dennoch gibt es Völker die trotz guter Futter- und Pollenversorgung zurück bleiben. Die Gründe dafür können sehr vielfältig sein. Schlecht ausgewinterte Bienenvölker hatten meist keine ausreichende Anzahl von gesunden und langlebigen Winterbienen. In der Regel ist die Ursache bei einer unzureichenden Spätsommerpflege zu suchen. Allzu oft macht sich das erst bei der Auswinterung bemerkbar.

Standort im Frühjahr

Die Aufstellung der Bienenvölker in Obstgärten oder lichten Laubwäldern ist insbesondere gegen Ende des Winters und im Frühjahr vorteilhaft. Die wärmenden Sonnenstrahlen können jetzt ungehindert durch die noch kahlen Äste auf die Beuten scheinen. Erfahrungsgemäß setzt bei diesen Völkern der Reinigungsflug etwas früher ein, als bei Völkern die im Schatten stehen. Insbesondere, wenn nach sonnigen Februartagen ein Kälteeinbruch folgt, haben Völker mit schlechten Standortbedingungen keine Möglichkeit, einen Reinigungsflug anzusetzen. Dadurch



Aufstellung der Bienenvölker in einem lichten Laubwald

kann sich die Kotblase unnötig überfüllen und das versetzt die Bienen in eine Streßsituation. Hier ist der Imker mehr denn je gefordert, bessere Standortbedingungen für seine Bienen zu schaffen. Die sommergrünen Laubwälder sind oft durchsetzt von Ahornbäumen, Erlen und werden von Wildkirschen, Kornelkirsche, Weiden und Haselnusssträucher gesäumt. Die Blüten der Winterlinge, Buschwindröschen und Scharbockskraut profitieren von der Lichteinstrahlung der noch blattlosen Laubbäume. Solche Standorte versprechen durch ihre verschiedenen Blühzeiten, eine frühzeitige und lang anhaltende Pollentracht. Natürlich sind es zunächst nur wenige Bienen, die bei entsprechender Witterung neben Wasser auch schon Pollen und Nektar eintragen. Auch wenn nur geringe Mengen vom frischen Pollen verzehrt bzw. eingelagert werden, kommt durch die Winterblüher schon Leben ins Bienenvolk.

Zur richtigen Zeit an den richtigen Ort

Wer seine Bienenvölker am Standort verstellen möchte, sollte dies jetzt oder spätestens vor dem ersten Reinigungsflug tun. Nach der Winterruhe haben sich die Bienen noch nicht eingeflogen. Dabei stehen zwei Varianten zur Verfügung:

Variante 1: Beute lässt sich problemlos und voraussichtlich ohne Erschütterungen verstellen. Das Flugloch wird sicherheitshalber vor-

sichtig verschlossen. Danach kann das Bienenvolk vorsichtig am neuen Platz aufgestellt werden. Immer zu zweit! Abschließend wird das Flugloch wieder geöffnet. Vorsicht: Selbst bei leichten Erschütterungen verlassen einige Bienen die Wintertraube. Bei niedrigen Temperaturen verklammen einige der aufgebrauchten Bienen außerhalb der Wintertraube.

Variante 2: Aufgrund der Standortbedingungen werden beim Verstellen Erschütterungen erwartet.

Solle beispielsweise ein Bienenvolk vom Biennhaus heraus ins Freie (oder umgekehrt) verstellt werden, bietet sich der Tag des Reinigungsfluges geradezu an. Morgens, wenn noch kein Flugbetrieb herrscht, wird das entsprechende Flugloch verschlossen. Wenn die Temperaturen einen Flug zulassen (Beobachtung der anderen Völker), wird das Bienenvolk verstellt. Nachdem das Flugloch wieder geöffnet wurde, fliegen sich die Bienen sofort auf den neuen Standort ein. Ist der neue Standort außerhalb des Flugkreises, sollte mit dem Standortwechsel bis Ende März/ Anfang April gewartet werden. Dann sind Brutgeschäft und Volksentwicklung weiter fortgeschritten.

Reinigungsflug

Steigt die Temperatur auf 6-10 Grad an, löst sich die Wintertraube allmählich auf. Steigt sie weiter an, ist um die Mittagszeit mit einem Reinigungsflug zu rechnen. Beim Reinigungsflug werden

die in der Kotblase angesammelten Verdauungsrückstände entleert. Durch Fluglochbeobachtungen kann der Zustand der Völker eingeschätzt werden. Sehr stark verkotete Flugbretter weisen auf ein Ruhr (nichtinfektiöse Durchfallerkrankung) erkranktes Volk hin. Ruhiges Ab- und Einfliegen der Bienen zeigt, dass alles in Ordnung ist. Unruhiges und nervöses hin- und herfliegen deutet auf eine mögliche Anomalie. Als Ursache kommen Weisellosigkeit oder gar schon Drohenbrütigkeit in Betracht.

Beteiligen sich einzelne Völker nicht am Reinigungsflug, kann es durchaus sein, dass diese einen Reinigungsflug noch nicht nötig haben. Ohne gewichtigen Grund sollte zu dieser frühen Zeit keine Volksdurchsicht durchgeführt werden. Ein Blick durch die Folie genügt, um sich einen Überblick zu verschaffen. Ausreichend starke Völker besetzen Anfang des Monats mindestens noch fünf Wabengassen.

Weitere Maßnahmen richten sich nach dem Termin des Reinigungsfluges und nach den Temperaturen der darauffolgenden Wochen. Bei länger anhaltendem trübem Wetter, ohne Sonnenschein und ohne klaren Temperaturanstieg auf über 10 Grad, machen die Völker einen zurückhaltenden Reinigungsflug. Dabei entleert immer nur ein Teil der Bienen ihre Kotblase. In solchen Jahren kann im Februar kaum Pollen- und Nektareintrag erwartet werden.

Mittagssonne und Nachtkälte

Wer glaubt durch Entnahme von Futterwaben den Völkern etwas Gutes zu tun, um sie mit zusätzlichem Dämmstoff wärmen und enger zu halten, macht einen Fehler. Einerseits versuchen die Bienen erst gar nicht, den nicht besetzten Beutenraum zu erwärmen. Andererseits wird die Durchluzung zum Problem, weil wichtige Futterreserven fehlen könnten.

Große Fluglöcher und offene Gitterböden sorgen dafür, dass sich die Bienen in ihrem Verhalten an die Außentemperatur anpassen. Sie fangen mit dem Brüten nicht so früh an, wenn sie außer der Wärme der Mittagssonne, auch die Kälte der Nacht zu spüren bekommen. Folgedessen spielt auch die Wanddicke der Beute keine Rolle. Es genügt ein einfaches Holzmagazin.



Dunkelbrauner bis schwarzer Kot an den Zellrändern ist ein sichtbares Zeichen für Ruhr.

Gute Ausstattung mit großem Praxisbezug

Die Zeit unserer Trogbeuten, bei denen Brutraum und Honigraum zum Teil noch unterschiedlich Wabenmaße hatten, gehört längst der Vergangenheit an. Im direkten Vergleich zur heutigen Magazinbetriebsweise, war die damit verbundene "Wabenimkerei" signifikant arbeitsintensiver und umständlicher. In diesem Zusammenhang war ein Zitat von Konfuzius sicherlich treffend: „Die Menschen stolpern nicht über Berge, sondern über Maulwurfshügel“. Die optimale Beute soll einerseits die Haltung von starken Völkern ermöglichen und andererseits bei geringem Aufwand mit hohem Ertrag und Qualität geerntet werden. Außerdem soll die Beute wenig kosten oder nur mit einer Kreis-

säge selbst hergestellt werden können. All das zusammen scheint schier nicht realistisch zu sein. Trotzdem haben sich im Laufe der Zeit, insbesondere durch den Einfluss der modernen Magazinimkerei, eine Handvoll geprüfter Verfahren und einige bewährte Beutensysteme immer mehr durchgesetzt. Diese skalierbaren Beutensysteme steigerten die Flexibilität, vereinfachen den Umgang mit den Bienen und bieten dennoch genügend Freiheitsgrade, das ein oder andere auf seine Belange anzupassen.

Zargen - einheitlich, kompatibel und übergreifend

Wir imkern heute vornehmlich mit der Hohenheimer Einfachbeute, weil wir davon überzeugt sind, dass mit dieser die zuvor genannten Punkte am ehesten erreicht werden können. Die einheitliche, leicht skalierbare Zargengröße ermöglicht nicht nur deren einfache und kostengünstige Herstellung (<https://bienenkunde.uni-hohenheim.de/einfachbeute.html>), sie steigern auch die Flexibilität und vereinfachen den Umgang mit den Bienen. Die Griffleisten tragen erheblich zur leichteren und bequemeren Handhabung bei. Durch die einheitlichen Zargen werden Fehlerquellen aufgrund geringer Variationstiefe minimiert. Außerdem können die Zargen als Brutraum oder Honigraum eingesetzt werden. Diese Vorteile sind nicht von der Hand zu weisen. Es spielt für die Entwicklung unserer Bienenvölker keine Rolle, ob ihnen im Brutraum viele kleine oder wenige große Waben zur Verfü-

gung stehen. Deshalb brauchen nur betriebstechnische Kriterien berücksichtigt werden. Folgedessen sollte die Auswahl der Zargen/Rähmchen nach folgenden Gesichtspunkten stattfinden:

- Kosten- und Zeitoptimierung durch Vereinheitlichung,
- schnelle und einfache Schwarmkontrolle,
- einfache Königinnenaufzucht und Jungvolkbildung,
- einfache Wabenerneuerung,
- Erhaltung der Bienengesundheit durch brutnestnahe Entnahme des Waldhonigs vor der Wintereinfütterung.

Auf das Gitter kommt es an

In der Tierhaltung sowie bei der Erzeugung von Lebensmitteln ist Hygiene das oberste Gebot. Feuchtigkeitsbedingte Schimmelercheinungen haben immer einen negativen Beigeschmack. Aber wie können Stau- und Stocknässe in unseren Beuten vermieden werden, wenn selbst übermäßig große Fluglöcher während der Überwinterung dieser Anforderung oft nicht gerecht werden? Das Zauberwort heißt „offener Gitterboden“.

Alle Waben und Holzteile bleiben weitgehend trocken und Waben- und Polenschimmel werden selten beobachtet. Auch imkerliche Eingriffe zur Unzeit, wie enteisen oder freilegen der Fluglöcher sind nicht erforderlich. Eine ausreichende Belüftung der Beute ist stets gewährleistet und die Völker kann



Oben links: Zarge mit Zanderrähmchen. Unten links: Gitterboden mit Edelstahlgitter und Gitterboden der Hohenheimer Einfachbeute mit Kunststoffgitter. Rechts: Der Meister demonstriert an der Hohenheimer Einfachbeute den Vorteil der Griffleisten.





Oben links: Absperrgitter im Holzrahmen. Unten links: Zanderrähmchen mit Abstandshalter. Die Abstandshalter werden an der linken Seite platziert.
Links: Brutraum + Absperrgitter + Honigraum.

man, von Oktober bis ins Frühjahr, sich selbst überlassen. Bei der Wanderung oder während eines Transports sorgt der offene Gitterboden immer für die notwendige Belüftung der Bienenvölker.

Zur Varroa-Befallsdiagnose sowie zur Kontrolle des Behandlungserfolgs werden die durch das Gitter abfallenden Milben auf dem Boden der eingesetzten Schublade aufgefangen und ausgezählt. Das Gitter durch ein stabiles Lochblech zu ersetzen ist zwar verarbeitungstechnisch eine Alternative – brachte aber bei der Ermittlung des natürlichen Milbenabfalls kein befriedigendes Ergebnis. Bei der Gemülldiagnose blieben abfallende Milben auf den Zwischenstegen liegen. Unsere Empfehlung von 2001, die Hohenheimer Einfachbeute komplett mit modifizierten Zanderrähmchen zu bestücken, findet inzwischen zunehmend weite Verbreitung. Durch die geringeren Verbauungen zwischen den modifizierten Zanderrähmchen, können die Bearbeitungszeiten pro Volk deutlich verringert werden.

Ein weiterer Vorteil sind seine langen Ohren. Man hat die Waben wesentlich besser in der Hand. Anfangs verwendeten wir Hoffmannausführungen. Doch schnell war uns das viele Kittharz lästig und die Gefahr, dass durch die größere Berührungsfläche vermehrt Bienen zerquetscht werden, war uns zu groß. Inzwischen sind alle unsere Hoffmannausführungen überarbeitet und durch Abstandhalter/ Pilzköpfe ersetzt worden.

Absperrgitter im Holzrahmen

Das Absperrgitter wird zur Trennung von Brut- und Honigraum eingesetzt. Liegt es direkt auf den Oberträgern auf, sind Verkittungen und Wirrbau die logische Folge. Das Entfernen des Absperrgitters ist stets mit leichten Erschütterungen verbunden. Sollen die Vorteile des modifizierten Zanderrähmchens optimal zur Geltung kommen, muss das



Oben: Futtertrog mit Frontaufstieg. Unten: Innendeckel als Bienenflucht oder zur Futterteigfütterung der Jungvölker geeignet.

Absperrgitter zwangsläufig in einem Rahmen eingelassen sein. Der Holzrahmen sorgt für den richtigen Bienenabstand zwischen dem Absperrgitter und den Rähmchen im Brutraum bzw. den Rähmchen im Honigraum. Wird der Bienenabstand von ca. 7 mm eingehalten, sind Wirr- und Zwischenbau eher die Ausnahme.

Fütterung von oben!

Auf dem Markt gibt es zahlreiche Fütterungseinrichtungen. Bei einigen Systemen ist das Futtergeschirr in den Deckel integriert, bei anderen wiederum in den Unterboden. Eine immer funktionierende Fütterungseinrichtung sollte es aber schon sein! Darum haben wir uns für den Futtertrog entschieden. Beim Füllen des Futtertroges hat man keinen Kontakt zu den Bienen. Das macht die Auffütterung angenehmer – gleichzeitig ist die Gefahr der Räuberei geringer. Selbst das späte Auffüttern nach einer Tannentracht funktioniert mit einem Futtertrog noch problemlos. Nach der Auffütterung wird der Futtertrog einfach umgedreht und als Verdunstungsraum für die Ameisensäurebehandlung verwendet. Fütterungssysteme wie Eimer, Wannen und Tetrapacks, kommen bei uns nur selten zum Einsatz.

Mehr als nur der Deckel

Der obere Abschluss der Beute ist eine dreiteilige Deckelkombination, welche aus Innen-, Isolier- und Außen-deckel besteht. Der Innendeckel wurde auf unsere Belange angepasst und hat mehrere Funktionen. Die runde Öffnung im Innendeckel nimmt bei der Honigentnahme die Bienenflucht auf. Außerdem können über diese Öffnung auch Jungvölker mit Futterteig gefüttert werden. Der Isolierdeckel besteht aus einer ca. 2 cm dicken Isolierplatte und der Außen-deckel aus verzinktem Blech.

Mit freundlichem Imkergruß
Alexander Guth
88521 Ertingen
Referent des Landesverbandes
Württembergischer Imker e.V.

DR. ANNETTE SCHROEDER / Produkte aus dem Bienenvolk

Bienenprodukte machen schön!

In allen Kulturen haben Schönheitsmittel und Kosmetika einen hohen Stellenwert. Zu den Klassikern gehört der Honig. Schon in der Antike galt die Mischung aus Milch und Honig als das Schönheitsmittel überhaupt. Der ägyptischen Königin Kleopatra wird ihre Schönheit der Wirkung eines täglichen Bades in Milch und Honig nachgesagt. Kein Wunder, dass Honig und andere Bienenprodukte auch heute noch in vielen Pflegeprodukten enthalten sind.

Bienenwachs

Bienen haben an ihrer Bauchseite des Abdomens 4 Paar Wachsdrüsen in denen das Wachs „geschwitzt“ wird. Das flüssige Wachs gelangt dann in die Zwischenringaschen und erstarrt dort zu kleinen weißen Wachsplättchen. Frisch geschwitztes Wachs ist rein weiß. Seine Farbe erhält das Wachs dadurch, dass die Bienen Blütenpollen und Propolis in veränderlichen Anteilen unterkneten. Auch Sekrete der Mandibeldrüsen werden zur Erhöhung der Geschmeidigkeit eingeknetet.

Reines Bienenwachs ist das einzige Bienenprodukt, auf das wir Menschen keine Allergien entwickeln. Aus diesem Grund wird das in der Kosmetikindustrie eingesetzte Bienenwachs zuvor gereinigt und als weißes Bienenwachs „Cera alba“ vor allem bei der Creme- und Salbenproduktion verwendet. Aber auch in der Lebensmittelindustrie werden sehr große Mengen Bienenwachs als Überzug für Gummibärchen und Fruchtgummis verbraucht.

Verwendung in der Naturkosmetik:

Sehr einfach herzustellen sind Salben mit Bienenwachs. Diese gelingen immer und sind so lange haltbar wie ihre Grundstoffe. Hierzu einfach Fette, Öle und Wachs zusammen im Wasserbad einschmelzen (ca. 70 °C), Zusätze (z.B. ätherische Öle und Vitamine) zugeben, alles durchmischen, abfüllen und wieder erkalten lassen.



Im Fokus: Produkte aus dem Volk

Salben

100g Olivenöl
20 g Sheabutter
18 g Bienenwachs

- im Wasserbad schmelzen (ca. 70°C) 2 g Vitamin E-Acetat (gut gegen Fettverderb) unterrühren

1. Variante: Körperbutter - 10-15 Tropfen ätherisches Öl z.B. Orangenöl unterrühren

2. Variante: Erkältungsbalsam - 10 g ätherische Öle z.B. Eukalyptus Fichtennadel, Thymian Rosmarin, Melisse usw. unterrühren.

- Noch warm in Gefäße abfüllen!

Lippenpflegestift

4 Teile Olivenöl (z.B. 60 g)
1 Teil Bienenwachs (z.B. 15 g)

- im Wasserbad schmelzen (ca. 70°C) 10 Tropfen ätherisches Öl z.B. römisches Kamillenöl, Orangenöl oder Pfefferminzöl unterrühren
- mit einer Spritze bis knapp unter den Rand in leere Stifthülsen füllen (z.B. von der Fa. Rosa Heinz in Fahrenzhausen)



- restliche Masse warm halten!
- nach dem Erkalten auf jeden Stift nochmals einen Tropfen warme Masse geben und erneut erkalten lassen (ergibt einen schönen Abschluss)

Honig

Honig besteht zu ca. 80 % aus Zucker (vor allem Traubenzucker und Fruchtzucker) und 16-20 % aus Wasser. Daneben enthält er je nach Trachtquelle unterschiedliche Mengen anderer Zuckerarten (z.B. Erlose, Maltose, Isomaltose, Melezitose...) sowie organische Säuren, Aminosäuren, Mineralstoffe, Enzyme, Inhibine, Antioxidantien und Aromastoffe.

Honig wirkt antibakteriell und wird daher bei Erkältungskrankheiten und bei der Wundheilung eingesetzt. Honigkosmetik ist für jeden Hauttyp geeignet. Seine Inhaltsstoffe ernähren die Haut, binden Feuchtigkeit und wirken beruhigend, klärend und antibakteriell bei Hautunreinheiten. Hierbei verwenden wir am Besten flüssigen Blütenhonig. Will man Cremes mit Honig herstellen, gelingt das als Salbe auf Ölbasis nicht, da Honig wasserlöslich ist. Honigcremes oder Body-Lotionen müssen also immer mit einer zusätzlichen Wasserphase zubereitet werden. Das ist etwas schwieriger, hier muss man einige Tricks beachten.



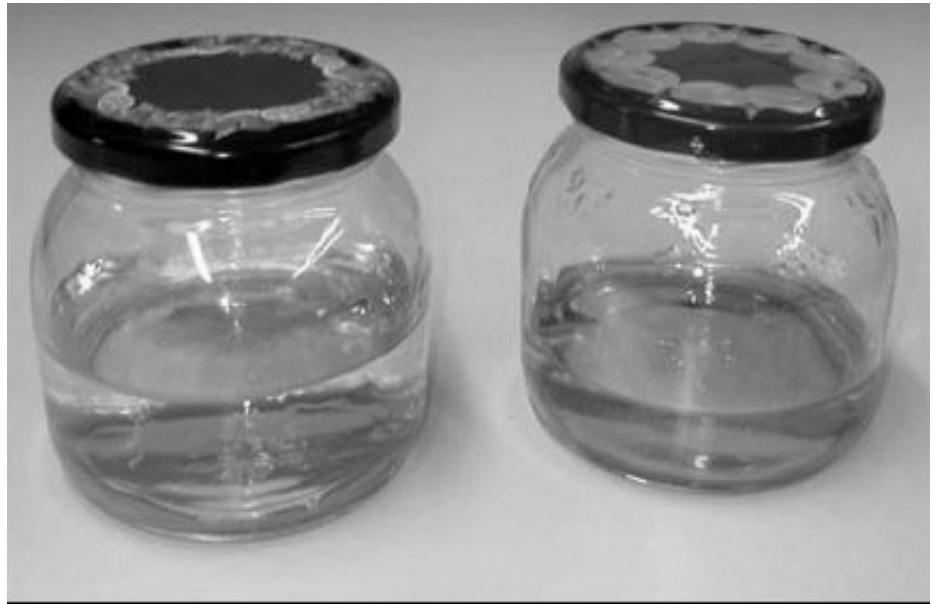
Cremes und Körperlotionen

Sie bestehen immer aus zwei Phasen:

1. die Wasserphase:

entweder destilliertes Wasser oder Blütenwasser

2. die Fettphase (auch Ölphase genannt):



Sie besteht aus Ölen, Fetten, Wachsen, Emulgatoren und Co-Emulgatoren. Bei der Fettphase hat man viele verschiedene Variationsmöglichkeiten.

a) Die Öle: Es gibt „trocknende“ und „nicht trocknende Öle“. Man kann sich das so vorstellen, dass trocknende Öle schneller einziehen. Je nach Hauttyp und Verwendungszweck muss man sich also entscheiden.

Wer zu fettiger Haut neigt, oder eine Handcreme herstellen möchte, greift zu „trocknenden Ölen“. Bei trockener Haut oder für eine Nachtcreme nimmt man mehr „nicht trocknende Öle“. Siehe hierzu die Pflanzenöl-Tabelle.

b) Die Fette: Das sind vor allem Shea-Butter (Carité), Mangobutter, Kakaobutter usw. Diese dürfen nicht so heiß gemacht werden, da sie sonst lange flüssig bleiben.

c) Die Wachse: Sie kommen nur zu kleinen Anteilen in Cremes vor, da sie die Cremes fest machen z.B. Bienenwachs oder Carnaubawachs.

d) Die Emulgatoren: Das sind Substanzen, die aufgrund ihrer chemischen Struktur fettlöslich und wasserlöslich sind, deshalb sorgen sie dafür, dass sich Fette und Wasser gut miteinander mischen lassen. Es gibt Emulgatoren, die sich besser in Fett und solche, die sich besser Wasser in lösen (z.B. Emulsan und Lamecreme). Lecitine lösen sich in beiden Phasen gut. Meistens benutzt man Emulgatormischungen.

e) Die Co-Emulgatoren: Bilden zusätzlich ein Gel und stabilisieren dadurch die Emulsion, z.B. Cetylalkohol oder Walrattersatz.

Es gibt im Wesentlichen 2 Emulsionstypen:

1. Die Öl-in-Wasser-Emulsion (O/W): Hier löst sich der Emulgator in Wasser und hüllt die kleinen Öltröpfchen ein, das erreichen wir mit wasserlöslichen Emulgatoren und dem passenden Mischungsverhältnis zwischen Wasser und Fett.

2. Die Wasser-in-Öl-Emulsion (W/O): Hier ist der Emulgator im Öl gelöst und umhüllt die kleinen Wassertröpfchen.

Je mehr Fett in unsere Creme eingearbeitet werden soll, desto mehr Emulgator müssen wir verwenden. Ausführliche Informationen erhalten Sie auf der Internetseite olionatura.de. Am Anfang empfiehlt es sich bereits bestehende Rezepte zu verwenden. Wenn man mehr Erfahrung hat, kann man Creme-Rezepte auch selbst kreieren.

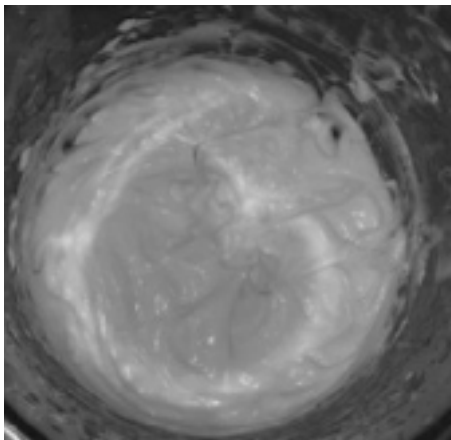
Herstellung von Cremes:

Wir benötigen zwei verschließbare Gefäße. In das eine geben wir die Wasserphase, in das andere die Fettphase. Meistens lösen wir die Emulgatoren in der Fettphase.

Beide Phasen werden im Wasserbad auf ca. 70°C erwärmt. Die Fettphase geben wir in ein Rührgefäß und anschließend wird die heiße Wasserphase langsam

unter Rühren (am Besten mit dem Mixstab) in die noch heiÙe Fettphase eingearbeitet. Und so lange weitergerührt, bis die Creme dick wird. Dann rühren wir nur noch mit einem Rührlöffel, um nicht zu viel Luft einzuarbeiten. Wenn die Creme handwarm ist, können die Zusätze (z.B. Honig, Gelée Royale, Propolis, Vitamine, ätherische Öle...) eingegrührt werden.

Wichtig! Cremes können verderben, da Sie Wasser enthalten. Aus diesem Grund müssen sie konserviert werden.



Hierzu nehmen wir reinen Alkohol in einer Konzentration von 12-15 % Alkohol auf die Wasserphase. Dadurch ist eine Haltbarkeit von 3-6 Monaten gewährleistet. Wenn Sie auf Konservierung verzichten wollen, müssen Sie äußerst steril arbeiten und die Cremes anschließend im Kühlschrank aufbewahren. Je nach Herstellungsprozess kann die Creme dann 2-4 Wochen verwendet werden.

Creme-Rezepte:

Kamillen-Creme mit Honig reichhaltige Creme für trockene Haut

Fettphase:

- 20g Kokosöl
- 10g Lamecreme
- 8g Emulsan
- 26g Jojobaöl
- 12g Sheabutter

Wasserphase:

- 100 g destilliertes Wasser

Zusätze:

- 5g Honig
- 5g Kamillenextrakt
- 2g Kamillenenöl (Soja-Auszug)

- 2g D-Panthenol (Provitamin B, sehr hautpflegend)
 - 1g Alpha-Bisabolol (Kamillen-wirkstoff)
 - 1g Vit. E-Acetat (gegen Fettverderb)
- Konservierer: 12 g Alkohol (96%)
Aromaöl: 5 Tr. Kamillenöl (römisch)

Mandel-Orangen-Milch mit Honig Bodylotion für trockene Haut

Fettphase:

- 30g Mandelöl (Vorsicht bei Nussallergien)
- 4g Sheabutter
- 1g Bienenwachs
- 7g Emulsan
- 2g Cetylalkohol
- 2g Fluidlecithin Super

Wasserphase: 140 g Neroliwasser (Orangenblütenwasser)

8g Harnstoff

Zusätze:

- 8g Honig
- 2g Seidenprotein
- 2g Calendulaextrakt
- 1g Vit. E-Acetat
- 1g D-Panthenol

Konservierer: 20 g Alkohol (96%)

Aromaöl: 15 Tr. Orangenöl süÙ

Handcreme mit Propolis

Fettphase:

- 40g Traubenkernöl
- 12g Lamecreme
- 12g Cetylalkohol
- 8g Fluidlecithin Super

Wasserphase:

- 160 g Hamameliswasser

Zusätze:

- 30 Tr. Propolislösung
 - 2g D-Panthenol
 - 1g Alpha-Bisabolol
 - 1g Vit. E-Acetat
- Konservierer: 20 g Alkohol (96%)
Aromaöl: 6 Tr. Lemongrasöl

Weitere Einsatzmöglichkeiten von Honig in der Kosmetik finden wir in Shampoo oder in Gesichtswasser, das besonders gut bei Hautunreinheiten wirkt.

Honigshampoo

Als Basis verwenden wir eine Wasserphase, z.B. Wasser, Bier, Aufgüsse (z.B. aus Kamille, Birkenrinde, Brennnessel, Ringelblume...). Diese Flüssigkeit wird

mit dem Verdickungsmittel Xantan (Vielfachzucker, wird in der Lebensmittelindustrie zum Verdicken z.B. von Milchprodukten verwendet) mit Hilfe eines Mixstabs kräftig eingedickt. Anschließend mixen wir eine Waschaktive Substanz (z.B. Face-Tensid oder Glycintensid) unter und geben Honig und andere pflegende Zusätze hinzu.

240ml Wasserphase

- 5g Xanthan
- 180g ace-Tensid
- 40g Honig
- 4g D-Panthenol

Zusätze (z.B. Seidenprotein, Brennnessel-extrakt, Birkenextrakt...) und ätherisches Öl (z.B. Limettenöl) nach Belieben.

Gesichtswasser mit Honig

Dieses ist sehr einfach herzustellen, aber es wird in jedem Fall naturtrüb. Wenn das stört, der muss anschließend entweder filtrieren oder einfach in braune Flaschen abfüllen.

Hier habe ich 2 verschiedene Rezepte:

Rezept 1:

40 g Honig in 200 g Orangenblütenwasser (Neroliwasser) lösen, 8 Tropfen Orangenblütenöl in 80 g Alkohol (96%) lösen und beide Lösungen zusammengeben.

Rezept 2:

40 g Honig in 180 g Hamameliswasser und 20 g Hamamelisextrakt lösen, 8 Tropfen Aromaöl (z.B. Limettenöl) in 80 g Alkohol (96%) lösen und beide Lösungen zusammengeben.


Die hier aufgeführten Rezepte dienen nur der eigenen Verwendung. Sollten Sie mit Kosmetik Handel betreiben wollen, müssen Sie die gesetzlichen Bestimmungen einhalten.

Dr. Annette Schroeder
Landesanstalt für Bienenkunde,
Universität Hohenheim
Tel. 0711-45922678

e-mail:
annette.schroeder@uni-hohenheim.de
<http://bienenkunde.uni-hohenheim.de>

www.holtermann.de

Normalmaß, Zander Langstroth, Dadant US Dadant Blatt




1007

Original Frankenbeute Made in Germany

Zanderbeute nach Dr. Liebig


2375



Zubehör wie Futterzarge, Ablageboden, Abspergitter u.v.m. vorrätig

3920


Wabenkorb



sauber + schnell


Nirosta Schmelzkombi

Dadant Holzbeute nach Bruder Adam



2510

Segeberger Kunststoffbeute




1230

Klassiker der Hartschaumbetten aus unserer deutschen Herstellung

HOLTERMANN

Ihr Partner für den gesamten Imkereibedarf - seit nunmehr über 100 Jahren. Wir verfügen über ein großes Lager und liefern schnell, günstig und zuverlässig! Bitte fordern Sie gratis unseren Katalog an!



www.holtermann.de

Besuchen Sie uns im Internet. Es erwarten Sie mehr als zwanzig Kategorien des Imkereibedarfs.

Von Oktober bis März ist unser Ladengeschäft am Samstag geschlossen.

Heinrich Holtermann GmbH & Co. KG Scheesseler Str. 12 • D-27386 Brockel • Tel: 0 42 66-93 040 • Fax: 93 04 20 • info@holtermann.de • Mo.-Fr. 7.30-12 u. 13 -18 Uhr

Unser Erfolg bestätigt:

Der Eigenwachsumtausch auf der modernsten Kunstwabenpresse Deutschlands wird fortgesetzt!!

ab 5 Kilo per Kilo **2,50 Euro** (inkl. MwSt.)
Fremdwachskauf (nur süddeutsches Bienenwachs)
Mittelwände (seuchenfrei, alle Maße)
 ab 5 Kilo per Kilo **6,50 Euro** (inkl. MwSt.)

Oberschwabengoldimkerei/Technik
 Hasengärtle 65
 88326 Aulendorf
 Tel. (0 75 25) 92 31 77 Büro
 Fax (0 75 25) 92 31 78
 Hardy.Gerster@t-online.de

Öffnungszeiten:
 Oktober bis März
 Mo. bis Sa. 10 - 12 Uhr
 und nach Vereinbarung




Qualitäts-BEMA-MITTELWÄNDE

ab 80 kg verarbeiten wir auch Ihr eigenes Wachs

- Pestizid- und varroazidarme Mittelwände
- gewalzte Mittelwände, Blockwachs, Pastillen
- Honigersandverpackungen aus Styropor
- Honigeimer aus Kunststoff und Blech, Honiggläser
- Rähmchen, fix und fertig, Edelstahl gerahmt

BIENEN MAIER

Inh. Heinrich Schilli
Mittelwändefabrik
 Bienenzuchtgeräte-Fachhandel
 Eigene Imkerei, Herrenberg 4
 77116 Haslach im Kinzigtal

Fordern Sie kostenlos unsere Preisliste an oder besuchen Sie uns von:
 Mo.-Fr. 8 bis 12 Uhr und 14 bis 18 Uhr, Samstag 9 bis 11.30 Uhr
 Telefon (0 78 32) 22 28, Telefax (0 78 32) 63 49



Inserieren bringt Erfolg!

SPEZIAL-Blütenp.	Blütenp.	Blütenp.	Kürbiskerne
70-80 Sorten aus verkehrsarmen Gegenden	spanisch ca. 30 Sorten	ungarisch	Arzneiqualität
1 kg 17,30	16,25	12,50	8,95
3 kg je 16,40	15,95	11,90	
5 kg je 15,40	15,45	11,40	8,45
10 kg je 14,75	14,90	10,80	7,90
20 kg je 14,15	14,35		
50 kg je 13,35	13,75		
		Haarausfall? Muss nicht sein!	Glatze? Info gratis.

Propolis Gel. Royale Preis auf Anfrage zzgl. MwSt.

DAHMEN • NATURHEILMITTEL • 74582 AMLISHAGEN • IBP • TEL. (0 79 52) 52 69 • FAX 12 46

Großhandel für Honig-Gläser und Flaschen aller Art!

BAUER · GROSSHANDEL **LAGERVERKAUF!**

Bauhofring 25 · 71732 Tamm/LB
 Tel. 0 71 41/64 36 90 · Fax 64 36 929 www.flaschenbauer.de

Imkereifachgeschäft Barthelmeß

Öffnungszeiten:
 Di - Fr 08.30 - 12.00 Uhr
 14.00 - 18.00 Uhr
 Sa 08.00 - 12.00 Uhr
 Montag geschlossen

Abholpreise

Zanderbeute nach Dr. Liebig hoher Boden mit Edelstahl-lüftungsgitter, Flugkeil und Bodenschieber, 3 Zargen mit Edelstahlschienen, isolierter Deckel **79,90 €**

Mittelwände garantiert Seuchenfrei ab 10 kg je kg **8,50 €**

Dampfwachsschmelzer für 14 Waben DN, Za od. Langstroth

Dampfmeister 230V/2 KW + Dampftrommel + 2 Liter

Edelstahlwachsschale **149,50 €**

Der große Abholmarkt in Hohenlohe - Franken, mit über 200 m² Verkaufsfläche!
 Direkt am Autobahnkreuz A6/A7. Aus Richtung Heilbronn / Abfahrt Schnelldorf

Imkereifachgeschäft · Getränkehandel · Tiernahrung
 Raiffeisenweg 19 · 91625 Schnelldorf · Tel. 0 79 50 / 92 50 54

Der Imkerladen im Kreis Heilbronn

3te Offene Woche 2011 im Februar

In der Woche vom 14.02.-19.02.11 können Sie bei uns täglich von 9.00 - 19.00 Uhr

nicht nur einkaufen, sondern sich auch eingehend über die Bienenwohnungen, Schleudern, Abfüllen, Rühren, Sieben u.a. informieren. Zur Begrüßung erhalten Sie ein Gläschen Met, Honigkuchen oder ein Honigriegel, außerdem dürfen Sie sich in dieser Woche auf einige Schnäppchenpreise freuen. Alle Sonderpreise gelten nur in dieser Woche solange Vorrat reicht. Größere Mengen unbedingt vorbestellen.

In dieser Woche können wir Ihren Einkauf komplett in unserem Lager abwickeln. Sie müssen uns, wenn Sie nicht nur Lagerware (Gläser, Futter, Rähmchen, Beuten) benötigen, lediglich Ihre Bestellung vorab per Fax oder Telefon zukommen lassen.

Ganzjähriger Umtausch und Ankauf von Bienenwachs und Altwaben mit Wachs-konto.

FriBin Bienenwohnungen & Imkereibedarf

Narzissenstraße 9 75031 Eppingen-Adelshofen Tel. 07262-7382, Fax 07262-204328 Tel. (Laden) 07262-4596 (nur während der Öffnungszeiten), Mobil 0171-8087178

Verkauf: in Adelshofen, Narzissenstraße 3; Lager: Nesselbachstraße 8
 Öffnungszeiten: Dienstag und Donnerstag von 16.30 - 19.00 Uhr
 Samstag von 9.00 - 12.00 Uhr oder nach Vereinbarung

GÜNTER HARTMANN / Pollengewinnung

Bienenbrot auf dem Frühstückstisch

Sie kommen ins Müsli und ins Joghurt und finden immer mehr Anhänger – bei Imker Günter Hartmann gehören Pollen mittlerweile als Produkt aus dem Bienenvolk zum Leben dazu. Wie er zur Pollengewinnung kam, erzählt er in folgendem Artikel.

"Schon als Kind durfte ich meinem Vater bei den Bienenarbeiten helfen und seit über 25 Jahren halte ich meine eigenen Bienen. Alle übrigen Familienmitglieder sind natürlich an den imkerlichen Arbeiten im Umfeld beteiligt.

In diesen 50 Jahren haben sich viele Faktoren, die die Imkerei beeinflussen in gravierendem Ausmaß geändert. Vieles, wie z.B. die Umstellung auf eine neue Wirtschaftsweise, das Auftreten der Varroamilbe, die Veränderungen in der Umwelt sowie die Einführung neuer Zuchtziele (Sanftmütigkeit, mehr Honig, größere Bieneneinheiten) habe ich hautnah miterlebt.

In den 80er Jahren stellte mein Vater von Neuwürttemberg auf 10er Zander um. In den Anfangsjahren unserer Imkerei waren die Bienen „nur“ für die Erzeugung von Honig da.

Erst im Laufe der Jahre sah ich immer mehr das Erfordernis, bei sich besonders schnell entwickelnden Völkern das Schwärmen zu verhindern.

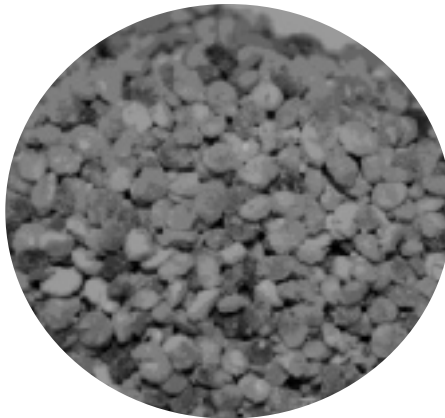
Dafür gab/gibt es mehrere Möglichkeiten:

- rechtzeitige Brutentnahme,
- genügend Platz geben
- Drohnenbrut ausschneiden
- Pollenwaben entfernen bzw. Polleneintrag reduzieren

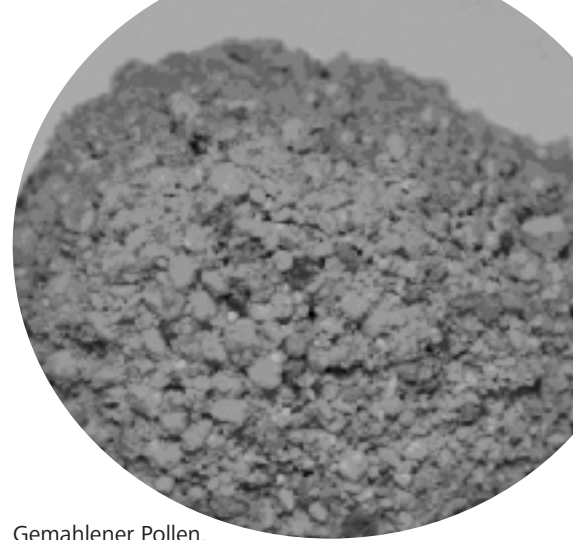
Pollenentnahme bremst stürmisches Wachstum

Über die Pollen möchte ich ein paar Worte verlieren. Damit ein Bienenvolk gut für die eigene Brut sorgen kann, muss hochwertiges Eiweiß im Überfluss vorhanden sein. Entnehme ich einem

Im Fokus: Produkte aus dem Volk



Gereinigter Pollen.



Gemahlener Pollen.

Volk die Pollenwaben oder verhindere ich, dass die Arbeiterinnen Pollen eintragen können, wird auch das zu stürmische Wachstum eines Volkes gebremst. Pollen ist für die Menschen eine wertvolle Nahrungsergänzung, insbesondere für Menschen, die Probleme mit Allergien, schlechter Durchblutung u. Verdauungsprobleme usw. haben.

Achtung, Allergien!

Allergische Menschen sollten sich vorsichtig an Pollen herantasten. Zuerst mit Blütenhonig anfangen, danach Blütenpollenhonig und dann Pollen aufgelöst in z. B. Naturjoghurt oder Müsli. Pollen können als Nahrungsergänzungsmittel gehandhabt werden um das Immunsystem zu stärken. In Pollen stecken alle Vitamine, Spurenelemente, Mineralstoffe und Aminosäuren. Erfolgreich eingesetzt werden kann Pollen auch bei Müdigkeit, niedrigem Blutdruck, Bluthochdruck, Schilddrüsenüberfunktion, Lebererkrankungen, Sehschwäche, Potenzschwäche beim Mann, Stress Leistungsschwäche und für schwangere u. stillende Frauen. Wer Krankheiten vorbeugen will, muss hier ansetzen und zwar rechtzeitig.

Wie kann ich auf einfache Art und Weise den Pollen für die menschliche Ernährung gewinnen?

Um sauberen und reinen Pollen sammeln zu können, beschloss ich, eine Pollenfalle vor das Flugloch zu hängen.

Um Qualität zu erhalten, muss ich die Pollenfallen täglich leeren u. säubern. Dabei lohnt es sich, das unterschiedliche Sammelverhalten der einzelnen Völker aufmerksam zu beobachten, da keineswegs alle Völker eines Standes ein



Pollenfalle aus Holz und seitlich herausziehbarem Rundlochkamm als Fluglochvorsatz.



und dieselbe Trachtquelle aufsuchen. Es soll darauf geachtet werden, dass nur starke Völker nebeneinander stehen und an einem Stand alle Beuten mit einer Falle versehen werden. Der gesammelte Pollen sollte unverzüglich durch das Reinigungsgerät laufen und unbedingt gleich eingefroren werden, damit die Inhaltsstoffe (Vitamine, Enzyme usw.) erhalten bleiben.

Für meine Kunden liefere ich die Pollen in eingefrorener Form oder mische ihn, nachdem ich ihn gemahlen habe unter den Blütenhonig.

In beiden Fällen bleibt der Pollen in seiner natürlichen Form erhalten und die Inhaltsstoffe können direkt verwertet werden.

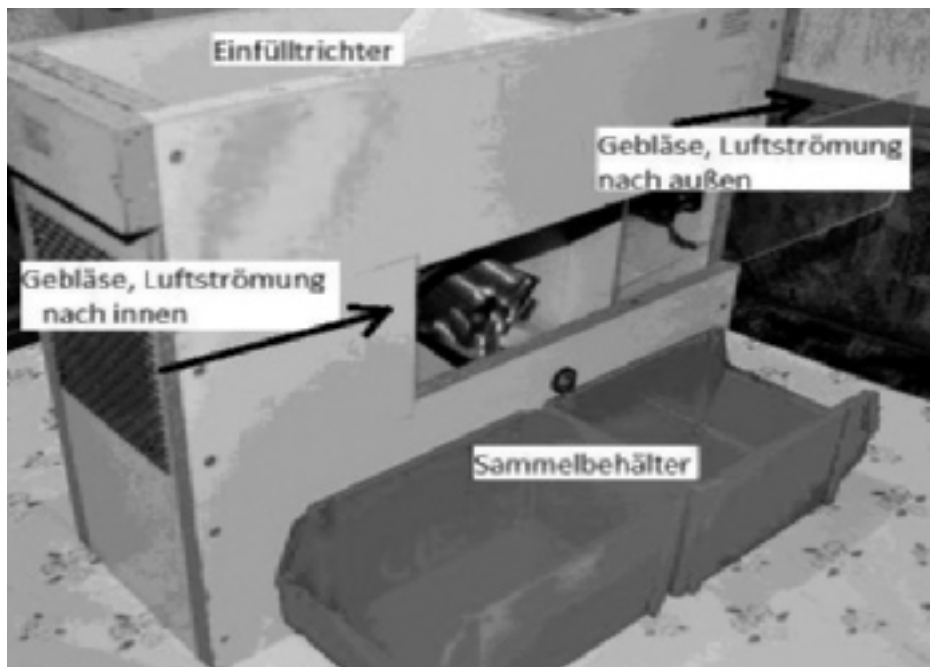
Meine jahrelangen Erfahrungen haben gezeigt, dass es möglich ist, Pollen zu sammeln, ohne die Bienen zu beeinträchtigen, wenn ich meine Pollenfallen zur richtigen Zeit einsetze.

Die Nachfrage seitens meiner Kunden nach deutschem Blütenpollen bzw. Pollen aus der Region steigt ständig."

Günter Hartmann,
Möckmühl



Pollenfallen an einem Stand.



Pollenreinigungsgerät.

ALEXANDER GUTH / Nachtrag zum DEBIMO-Bericht, Heft Januar 2011, Seite 12 Die Mischung bewirkt die Giftigkeit

Zum Satz "Die Risikobewertung zur Bienengefährlichkeit von Pflanzenschutzmitteln berücksichtigt derzeit die Sterblichkeit oder Sterberate von adulten Bienen und der Bienenbrut *." heißt es weiter:

*Vollständiger Weise muss in diesen Kontext erwähnt werden, dass wenn eine Wirkung auf die Bienenbrut zu erwarten ist, im Zulassungsverfahren sehr intensive Tunnel- und In-vitro-Brutttests durchgeführt werden. Dennoch werden in der landwirtschaftlichen Praxis unter-

schiedlichste Kombinationen von Pflanzenschutzmitteln als Tankmischungen ausgebracht. Bei der Vielzahl der derzeit zugelassenen Pflanzenschutzmittel wird aber nicht jede der möglichen Kombination getestet. Überprüft werden nur jene, die man als Kombination empfehlen möchte. Für einige Kombinationen (Pyrethroide plus Ergosterol-Biosynthese-Hemmer) bestehen Auflagen, wenn sie kombiniert werden.

Bei nicht untersuchten Kombinationen, gehen die Landwirte das Risiko ein, dass aus zwei nicht bienengefährlichen

Pflanzenschutzmitteln eine bienengefährliche Tankmischung produziert wird. Wenn eine solche Mischung in die Blüte gespritzt wird und kommen Bienen zu Schaden, liegt ein Verstoß gegen die Bienenschutzverordnung vor.

Gleiches gilt bei einer Überdosierung von B4 Mitteln (bieneningefährlich bei Einhaltung der Menge). Aus eigener Erfahrung wurde bei derartigen Verstößen und trotz massivster Bienenvergiftungsschäden, von der Unteren Landwirtschaftsbehörde nicht einmal ein Ordnungswidrigkeitsverfahren eingeleitet.

Alexander Guth

Tipps und Tricks vom Profi

In vielen Imkereien ist die 12er Dadantbeute, die Charles Dadant in Amerika baute, im Betrieb. Heute wird sie bei uns als Dadantbeute nach Bruder Adam und Karl Ries von Herstellern bezeichnet.

Nach Hans Beer aus Heideck ist es bei dieser 12er Dadantbeute notwendig im baldigen Frühjahr den Gitterboden zu verschließen. Das ist richtig. Außerdem empfiehlt er, die Wabenzahl des Volkes auf die Brutwaben und rechts und links mit jeweils einer Futterwabe mit einem Schied einzuengen.

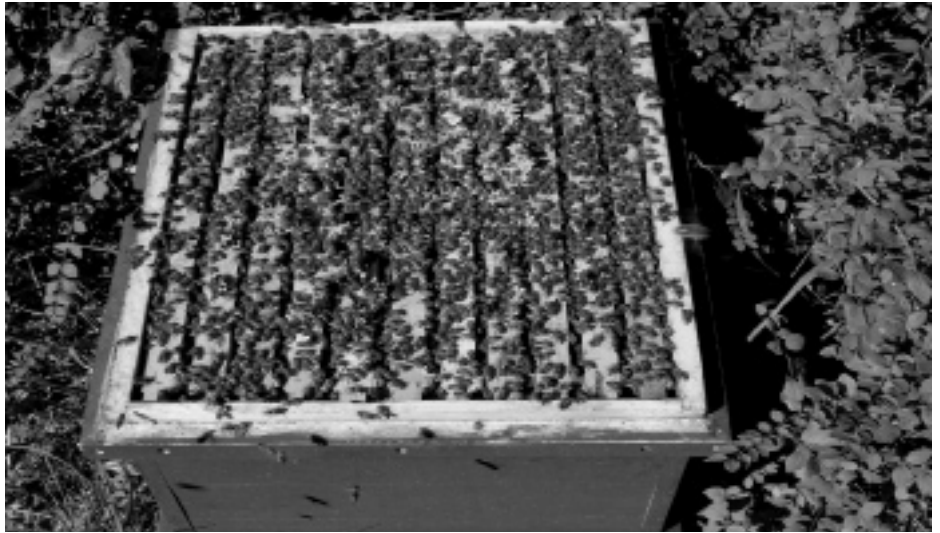
Meistens sind es 3 bis 5 Brutwaben, so daß sich der ganze Volkskörper auf 5 bis 7 Waben beschränkt. Nach seiner Ansicht sammeln solche Völker nur soviel Blütenstaub wie zur Aufzucht der Brut auf diesen großen Dadantwaben notwendig ist. Die Völker haben somit keine Pollenwaben und Pollenkränze. Da von diesen wenigen Brutwaben genügend Bienen vorhanden sein sollen, leidet der Honigertrag nicht darunter. Eine wissenschaftliche Untersuchung dieser Feststellungen wäre angebracht.

Einfachere Betriebsweise mit der Weissacher Dadantbeute

Beim Bau dieser Beute wurde die Mittelwabe als bienengerechte Konstruktion herangezogen. Also die ungerade Wabenzahl von 11 Waben in den Brut und den Honigräumen.

Auswinterung

Beim Wechseln der Böden wird man Völker finden, dessen Wintertraube sich über 3, 5, 7, oder sogar 9 Waben erstreckt. Ein Volk, das nur 3 Waben belagert, wird niemals ein Trachtvolk werden. Meistens ist die Königin abgewirtschaftet. Es ist aufzulösen, oder kann mit Abstrichen Ablegerbildung verwendet werden. Völker, die bei der Auswinterung 5 und mehr Waben in der Wintertraube belagern, brauchen nicht mit einem Schied eingengt zu werden. Zur Trachtzeit sind sie aufsatzreif, sofern sich genügend Futterwaben



Ein einwinterungsfähiges Volk in der Weissacher Dadantbeute.

am Rande der Brut befinden. Der Gitterboden wird mit einem Schieber verschlossen.

Nicht unerwähnt soll bleiben, dass in den Monaten März bis Mai ein Einhängen von Futterwaben, Leerwaben oder Mittelwänden zwischen den Brutwaben zu unterbleiben hat. Der Wärmehaushalt wäre gestört.

Erweiterung

Trachtbeginn von Apfel und Raps macht eine Erweiterung bei Völkern, die alle 11 Waben im Brutraum mit Bienen belagern, notwendig. Es werden die Halbmagazine, ausgestattet mit 7 honigfeuchten, hellen Waben in der Mitte und am Rande links und rechts jeweils 2 Mittelwänden, aufgesetzt. Ein Absperrgitter kann, muss aber nicht eingelegt werden. Ich lasse es weg. Dadurch erreiche ich eine optimale Temperaturverteilung im Volk, was einer schnellen Honigreife zugute kommt. In den weiteren Halbmagazinen können jetzt mehr Mittelwände gegeben werden. Bei guter Tracht kann das 3. aufzusetzende Halbmagazin nur mit Mittelwänden bestückt werden. Immer muss der Grundsatz gelten: Immer nach oben erweitern. Niemals Magazine dazwischen schieben. Manchmal finde ich Völker, in denen sich im ersten Halbmagazin Brutwaben befinden. Diese lasse ich beim Abräumen im Herbst in einem Halbma-

gazin im Volke. Im Frühjahr wird das Magazin auf den Boden unter das Brutraummagazin gesetzt. Es bleibt dort den Sommer über.

Schwarmkontrolle

Eine leistungsfähige Königin einer schwarmträgen Biene, einwandfreier Wabenbau, genügend Raum in der aufsteigenden Entwicklung, fehlendes Absperrgitter, können die Kontrolle auf Schwarmzellen in vielen Fällen überflüssig machen. Vor allem dann, wenn nur 10 % der Wirtschaftsvölker in Schwarmstimmung geraten. Eine Annahme eines Schwarmes ist wirtschaftlicher, als die neuntägige Durchsicht der Völker. Bei der Weissacher Dadantbeute gilt der Grundsatz, so wenig wie möglich Eingriffe in den Brutraum vorzunehmen. Am besten gar keine das Jahr über. Sind Eingriffe notwendig, so sind sie so schnell wie möglich durchzuführen. Die Weissacher Dadantbeute hat im Vergleich zur Frankenbeute eine Verschiebereserve von 20 bis 35 mm, so dass ein Beiseiteschieben der Waben erleichtert wird und sich damit ein Beiseitestellen erübrigt. Bei der Kontrolle auf Schwarmzellen brauchen nur 3 bis 4 Brutwaben gezogen werden, um sich ein Bild zu verschaffen. Wenig Weiselzellen deuten oft auf eine stille Umweiselung hin, was aber auch zu einem Schwarm führen kann.

AUSBILDUNG Lehrgang zum Tierwirt

Das Regierungspräsidium Stuttgart führt bei ausreichender Beteiligung im Jahr 2012 eine Meisterprüfung im Beruf Tierwirt/Tierwirtin durch. Der Prüfung geht ein Vorbereitungslehrgang voraus.

Die Anmeldung ist bis Donnerstag, 31. März 2011 beim Regierungspräsidium Stuttgart, Referat 31, Ruppmannstr. 21, 70565 Stuttgart einzureichen. Es wird zur Tierwirtschaftsmeisterprüfung zugelassen, wer

- eine mit Erfolg abgelegte Abschlussprüfung als Tierwirt/in, und danach eine mindestens 2-jährige Berufspraxis oder
- eine mit Erfolg abgelegte Abschlussprüfung in einem anerkannten landwirtschaftlichen Ausbildungsberuf und danach eine mindestens 3-jährige Berufspraxis oder
- eine mindestens 5-jährige Berufspraxis nachweist.

Zur Anmeldung sind folgende Unterlagen beizufügen:

- Lebenslauf, aus dem besonders der berufliche Werdegang zu entnehmen ist, mit Lichtbild
- Nachweis der bestandenen Abschlussprüfung in einem landwirtschaftlichen Ausbildungsberuf
- Nachweis über die praktische Tätigkeit nach der Abschlussprüfung in dem Beruf, in dem die Meisterprüfung abgelegt werden soll
- Zeugnis (beglaubigte Kopie) der Fachschule für Landwirtschaft und/oder berufsbildender Schulen sowie Bescheinigungen über die Teilnahme an berufsfördernden Maßnahmen, wenn diese besucht wurden/werden.
- Eine Erklärung, dass die Meisterprüfung in diesem Beruf noch nicht abgelegt oder wann und bei welcher Stelle diese Prüfung nicht bestanden wurde. Mit der Anmeldung wird eine Gebühr in Höhe von 300€ erhoben, diese wird bei Rücktritt von der Prüfung nicht erstattet.

Nähere Auskünfte erteilt das Regierungspräsidium Stuttgart, Tel.: 0711/904-13110 oder 13120.



Im Honigaufsatz (im Bild bei abgehobenen Futtermagazin) bleiben bebrütete Halbrahmen. Der Aufsatz kommt im Frühjahr unter das Brutraummagazin.

Franz Lampeitl

Honigentnahme

Dabei können bei der Weissacher Dadantbeute sämtliche Praktiken, wie Abkehren der Bienen vors Flugloch oder in einen Eimer, Einsatz der Bienenflucht oder des Beeplovers zur Anwendung gelangen. Desgleichen bei der Varroabekämpfung mit allen zugelassenen Mitteln in allen Variationen.

Fütterung

Mit Hilfe eines 10 Liter fassenden Futtermagazins und Verwendung von Fertigfutter oder des Futtermagazins der Frankenbeute kann ohne Probleme eine Reiz- und Auffütterung vorgenommen werden. Nicht unerwähnt soll bleiben, dass sämtliche Beutenteile der Weissacher Dadantbeute zu denen der Frankenbeute passen.

Zusammenfassung

Wer aus ideologischen Gründen Hart-schaum als Beutenmaterial ablehnt kann

sich der Weissacher Dadantbeute zuwenden. Er muss aber ein Mehrgewicht gegenüber der Frankenbeutenteile in Kauf nehmen.

Leichte Handhabung durch

1. Gut isolierenden Deckel in einem Stück, 2. Allseitige Griffleisten, die auch den bienendichten Falz bilden, 3. Verschiebereserve der ersten Wabe, 4. Gitterboden mit Schieber und Fluglochverschlusskeil. Diese Punkte zeichnen die Weissacher Dadantbeute aus.

Bei Eingriffen ins Brutnest brauchen weniger Waben gezogen zu werden, als in Beuten, in denen sich das Brutnest über mehrere Magazine erstreckt.

Die Weissacher Dadantbeute kann im Stand- als auch im Wanderbetrieb eingesetzt werden. Zum Verladen braucht man kein "Schweres Gerät". Der große Vorteil dieser Beute ergibt sich durch bienengerechte Bauweise mit Mittelwabe, Halbwaben in den Honigaufsätzen, geräumiges Futtermagazin. Sie ist somit eine ernst zu nehmende Alternative zu anderen Dadant- und Zanderbeuten.

UNI HOHENHEIM / Veranstaltungen und Kurse im Jahr 2011

Von Bienenkorb bis Badeschaum

Auch 2011 ist die Landesanstalt für Bienenkunde an der Uni Hohenheim wieder als Wissensvermittler tätig und lädt zu zahlreichen Kursen ein. Hier die Übersicht:

1. Hohenheimer Tag

(Gesellschaft der Freunde der Landesanstalt)
Sonntag, 13. März 2011,
9.30 – 12.00 Uhr; Mitgliederversammlung
(nur für Mitglieder)
ab 13.30 Uhr Vortragsveranstaltung
mit Demonstration:

- Dr. Gerhard Liebig (Universität Hohenheim): 22 Jahre Bienen zählen – Was hat's gebracht?
- Dr. Stefan Berg (Fachzentrum Bienen, Veitshöchheim): „Wie machen es die Bienen?“ - Paarungsbiologie der Honigbiene.
- Armin Spürgin (Staatlicher Fachberater, RP Freiburg): Rückblick auf das vergangene Bienenjahr und Tracht aussichten für die kommende Saison.

Uni Hohenheim, Hörsaal B1, Biologie-Gebäude

2. Besuchstage (für Imkervereine und Besuchergruppen) Samstag, 28. Mai 2011, Sonntag, 11. September 2011
Führungen nur nach Anmeldung per e-mail oder Tel.: 0711/ 459-22659

3. Tag der offenen Tür

Samstag, 9. Juli 2011,
ab 13.00 Uhr bis ca. 19.00
Die Landesanstalt wird sich wieder mit einem umfangreichen Programm präsentieren. An diesem Tag öffnet auch die gesamte Universität einschließlich der Gärten und Museen.

4. Zuchtstoffabgabe

Montags 2. Mai, 9. Mai, 16. Mai,
23. Mai, 30. Mai, 16 - 18 Uhr Anmeldung erbeten.

Kurse der Landesanstalt

Anmeldung für alle im Folgenden aufgeführten Kurse bis 4 Wochen vor Kursbeginn. Teilnehmerzahl begrenzt! Für einige Kurse sind Mindestteilnehmerzahlen erforderlich. Bankverbindung wird zugeschickt, Überweisung gilt als Teilnahmebestätigung. Anmeldung bitte nach Möglichkeit per e-mail an Zander@uni-hohenheim.de
Telefon: 0711/459-22659
(Anmeldung Anfängerkurse ausschließlich unter gerhard.liebig@uni-hohenheim.de)

II. Spezialkurse imkerliche Techniken

Flechten von Bienenstrohkörben
Dr. Klaus Wallner
Jeder Teilnehmer kann einen selbst gefertigten Strohkorb mit nach Hause nehmen.

2 eintägige Kurse! Dienstag, 15. März oder Mittwoch, 16. März, jeweils 9.00 Uhr Kursraum Landesanstalt, 40,- Euro

Seminar „Imkerliche Betriebsweisen im Vergleich“

Dr. Gerhard Liebig
Der Einzug der Varroamilbe in unsere Bienenvölker hat zu veränderten bzw. neu gestalteten imkerlichen Betriebsweisen geführt. Mit welcher kann man den Parasiten am besten bei optimaler Trachtnutzung im Zaum halten, ohne dass Völker, Bienenprodukte und Imker „leiden“? Die Teilnehmer erhalten ein „handout“. Für preiswerte Verpflegung wird gesorgt.
Sonntag, 8. Mai, 9.00 (bis ca. 18.00) Hörsaal Universität Hohenheim (Hörsaal wird den Teilnehmern noch mitgeteilt), 20,-Euro

Aufzucht von Jungköniginnen

Dr. Helmut Horn
Alle Schritte von der Vorbereitung der Pflegevölker über Umlarmethoden bis hin zur Versorgung der Edelizehen und geschlüpften Königinnen werden am Bienenvolk demonstriert und durchgeführt.
Dienstag, 10. Mai, 9.00 Uhr Kursraum Landesanstalt, 20,- Euro

Methoden der Varroabekämpfung

Dr. Peter Rosenkranz
Die aktuellen Methoden zur Varroabekämpfung werden in Zusammenarbeit mit Imkervereinen an Lehrbienenständen demonstriert und durchgeführt. Diagnoseverfahren und Behandlungserfolg werden gemeinsam kontrolliert.
Termine:
Diese Kurse werden regional verteilt an Lehrbienenständen angeboten!
Interessierte Imkervereine werden gebeten, per E-mail oder telefonisch Termine zu vereinbaren.

Vorbeugen, Erkennen und Behandlung von Bienenkrankheiten

Dr. Peter Rosenkranz
Die für den Imker wichtigen Bienenkrankheiten werden vorgestellt. Die Teilnehmer lernen diese zu erkennen und entsprechende Maßnahmen einzuleiten. Mit praktischen Demonstrationen.
Freitag, 29. Juli, 9.00 Uhr Kursraum Landesanstalt; 20,- Euro (incl. Unterlagen)

III. Spezialkurse Bienenprodukte

Wellness mit Bienenprodukten
Dr. Annette Schroeder
Bienenprodukte als Haus- und Heilmittel und in der Kosmetik. Auf einfache Weise werden kosmetische Präparate wie Cremes, Bäder oder Haarpflegemittel hergestellt.
Mittwoch, 9. Februar, 9.00 Uhr Kursraum Landesanstalt, 50,- Euro
(selbst gemachte Produkte werden mit nach Hause genommen)

Entstehung, Zusammensetzung und Bearbeitung von Honigen

Dr. Dr. Helmut Horn
Die Teilnehmer werden in alle theoretischen und praktischen Aspekte des Bienenhonigs und der Honiggewinnung eingeführt und erhalten das für den Erwerb der Gewährstreifen des Deutschen Imkerbundes vorgeschriebene Zertifikat.
Donnerstag, 12. Mai, 10.00 Uhr Kursraum Landesanstalt, 25,- Euro

Einführung in die Methoden der Honigmikroskopie

Dr. Dr. Helmut Horn
Einführung in die Mikroskopie und Pollenanalyse. Jeder Teilnehmer legt ein kleines privates „Pollen-Herbar“ an.
Dienstag, 28. Juni, 10.00 Uhr Kursraum Landesanstalt, 40,- Euro

Metherstellung – einfach gemacht

Dr. Klaus Wallner
Die Herstellung von Honigwein kann recht einfach sein, wenn man die biologischen Grundlagen der Gärung versteht und die Problemfaktoren kennt.
Freitag, 30. September, 9.00 Uhr Kursraum Landesanstalt; 30,- Euro

Pollen- und Propolisgewinnung

Dr. Klaus Wallner
Die medizinische Bedeutung und die gesetzlichen Bestimmungen dieser Bienenprodukte werden vorgestellt sowie Tipps für die Gewinnung und Verarbeitung gegeben.
Freitag, 14. Oktober, 9.00 Uhr Kursraum Landesanstalt, 20,- Euro

Kniffs und Tricks bei der Wachsverarbeitung

Dr. Klaus Wallner
Die Verarbeitung von Bienenwachs für Mittelwände oder Kerzen wird vorgeführt. Zudem erlernen die Teilnehmer die Herstellung von Lippenstiften und Silikonformen.
Freitag, 25. November, 9.00 Uhr Kursraum Landesanstalt, 30,- Euro
Dr. Peter Rosenkranz

Vereinskalender

BV Aalen

Am Donnerstag, 24. Februar, 19.00 Uhr, Monatsversammlung im Gasthaus „Kellerhaus“ in Oberalfingen. Thema: Auswinterung und Frühjahrsarbeiten. Referent: K. Lindorfer.

BV Bad Herrenalb

Am Sonntag, 20. Februar, 9.30 Uhr, Stammtisch im Lehrbienenstand. Thema: Frühjahrsnachschau, Bewertung des Futtermittels.

BV Bad Waldsee

Am Montag, 14. Februar, 20.00 Uhr, Monatsversammlung im Gasthaus „Rad“ in Bad Waldsee-Mittelurbach. Thema: Auswinterung – Erste Kontrolle der Völker.

BV Balingen

Kursangebote:
Samstag, 12. Februar, 10.00 Uhr, Grundkurs Bienengesundheit, Leiter Dr. Frank Neumann vom Tierärztlichen Untersuchungsamt Aulendorf; Samstag, 12. März, 10.00 Uhr, Honigseminar, Leiter Dr. Dr. Helmut Horn, Honigobmann des Landesverbandes Württ. Imker. Veranstaltungsort der Kurse ist jeweils das Gasthaus „Böllatmühle“ bei Balingen-Ostdorf, Gebühr je Kurs 16,00 €. Vorankündigung: Am Sonntag, 5. Juni, Jahresausflug nach Hohenheim und Bad-Wimpfen mit Neckar-Schiffahrt. Anmeldungen für die Kurse und den Jahresausflug bei Axel Schuler, Tel. (07433) 273322, E-Mail: bv-balingen.schrift@gmx.de

BV Besigheim

Am Samstag, 12. Februar, 17.30 Uhr, Frühjahrsversammlung in der Speisegaststätte „Auf der Burg“ in Walheim. Thema: Anatomie der Honigbiene. Referent: Dr. Peter Rosenkranz. Im Februar findet keine Monatsversammlung statt.

BV Biberach a. d. Riß

Am Dienstag, 8. Februar, 19.30 Uhr, Monatsversammlung in der Landwirtschaftsschule, Bergerhauser Straße 36, Biberach. Thema: Möglichkeiten der Feldbewirtschaftung mit Rücksicht auf die Bienenhaltung. Referent: H. Böhringer, LWA Biberach. Thema: Monatstipps und Anfängerberatung. Ab 19.00 Uhr, Annahme von Rohwachs für den Umtausch in Mittelwände.

BV Bodelshausen

Am Samstag, 19. Februar, 9.30 Uhr bis ca. 17.00 Uhr, Honigkurs, Näheres unter „Der Landesverband Württembergischer Imker e. V. informiert“ – „Schulungskurse der Vereine“.

BV Calw

Am Samstag, 26. Februar, 14.00 Uhr findet unsere diesjährige Hauptversammlung in unserem neuen Lehrbienenstand statt. Am Mittwoch, 2. Februar, 19.00 Uhr findet eine Obleutesitzung ebenfalls im neuen Lehrbienenstand statt.

BV Crailsheim

Am Sonntag, 27. Februar, 13.30 Uhr, Hauptversammlung im Saal des Gasthauses „Wieland“ in Cr.-Altenmünster. Nach den Regularien, Vortrag von Imkermeister Hans Beer aus Heideck/Franken. Anträge zur Hauptversammlung sind bis spätestens 15. Februar 2011 schriftlich beim Vorsitzenden Wolfgang Brosam, Wilhelm-v.-Ketteler-Str. 27 in 74564 Crailsheim, einzureichen. Im Februar findet kein Stammtisch statt.

BV Ellwangen (Jagst)

Vorankündigung: Am Freitag, 11. März, 19.30 Uhr findet unsere Frühjahrsversammlung in der Gymnastikhalle in Eigenzell statt. Am Sonntag, 3. April ist der erste Imkerstammtisch am Lehrbienenstand, anschließend jeden 1. Sonntag im Monat von 10.00 Uhr bis 12.00 Uhr Treffpunkt.

BV Filder

Am Samstag, 19. Februar, 15.00 Uhr, Jahreshauptversammlung in der Zehntscheuer in Stgt.-Plieningen. Vortrag von Herrn Simon Hummel zum Thema „Das Waldtrachtmeldesystem des Landesverbandes“.

BV Geislingen/Steige

Am Mittwoch, 9. Februar, 19.00 Uhr, Informationsabend im Hotel „Krone“ in Geislingen-Altenstadt. Thema: Imkerei und Pflanzenschutz. Referent: Bernhard Schmid, Landwirtschaftsamt Göppingen.

BV Gerstetten

Am Freitag, 25. Februar, 19.00 Uhr, Mitgliederversammlung im „Ochsen“ in Heldenfingen. Thema: Völkerführung mit versch. Beutensystemen. Referent: Dr. Gerhard Liebig, Uni Hohenheim.

BV Göppingen?

Anfängerschulung mit Roland Erker, ab 13 Uhr
Sa 05. Feb. im Pavillon in Rechberghausen
Anmeldung unter 07165/8478 bis 14.01.2011
Kursgebühr: 40,- Euro/Person

Fr. 11. Feb. Monatsversammlung 19:00 Uhr Frisch Auf Gaststätte Göppingen, Hohenstaufenstr.142
"Blühende Landschaft - Lebensgrundlage für Pflanze, Tier und

Mensch" Referent: Holger Loritz, Netzwerk blühende Landschaften, Bamberg
Sa. 12. Feb. Honigseminar 14:00 Uhr Pavillon Rechberghausen
Kursleiter: Ulrich Schaible-März
Das Seminar ist Voraussetzung für den Erwerb des DIB-Gewährverschlusses

Sa. 19. Feb. Obstbaumschnittkurs am Pavillon 9:00 Uhr Kursleiter: Hermann Mühleis, Gärtnermeister bei schlechtem Wetter: Ausweichtermin: Sa. 26. Feb. 9:00 Uhr (Rückfragen bei M. Blessing (07162/9460593)

BV Heidenheim

Am Samstag, 12. Februar, 14.30 Uhr findet die Jahreshauptversammlung im Brauereigasthof „Schlüsselkeller“ in 89537 Giengen, Oggenhauserstr. 34 statt. Nach den Tagesordnungspunkten, Fachvortrag zum Thema „Königinnenzucht und Auslese“ von Lorenz Hellstern, Referent des Landesverbandes.

BV Heilbronn

Am Dienstag, 8. Februar, 19.30 Uhr, Jahreshauptversammlung mit Berichten, Entlastung und Vortrag zum Thema „Imkern im Spannungsfeld zwischen Dadant und Zander“ von Ernst Wagner aus Mudau in der SKG-Gaststätte in HN Böckingen, Viehweide. Hierzu ergeht gem. § 6.1.4 unserer Satzung herzliche Einladung. Schauen Sie doch mal bei und vorbei: www.imker-heilbronn.de

BV Herrenberg

Am Sonntag, 20. Februar, 14.00 Uhr, Mitgliederversammlung im Gasthaus „Sonne“ in Gültstein. Vortrag von Manfred Nuber zum Thema „Schädlinge und Nützlinge im Garten“. Am Samstag, 26. Februar, 8.00 Uhr, Arbeitseinsatz am Lehrbienenstand (findet bei jedem Wetter statt).

BV Hohenlohe-Öhringen

Am Donnerstag, 3. Februar, 20.00 Uhr, Monatsversammlung im Sporthotel Öhringen. Thema: Der Wassergehalt und der Leitwert des Honigs. Bitte flüssige Honigproben zum Messen mitbringen.

BV Leonberg

Am Freitag, 18. Februar, 19.00 Uhr, Monatsversammlung mit aktuellem Thema im „Glemshof“ in Leonberg.

BV Leutkirch

Am Freitag, 4. Februar, 20.00 Uhr, Stammtisch im Hotel „Post“ in Leutkirch. Thema ist unsere Winterarbeit bei den Bienen.

BV Ludwigsburg I

„Imkerei im neuen Gewand“ - In der Milbenbekämpfung hat unser Vorsitz und Zuchtobmann Günter Steeb neue Wege beschritten und seine Bienenvölker auf bienenfreundliche Art und Weise von den Milben getrennt. Ohne Brutverlust

und ohne Ameisensäure gelang ihm der Aufbau winterstarker Völker. Dieses Verfahren wird er uns am Freitag, 11. Februar vorführen und genau den Weg zeigen, wie es jeder Imker nachmachen kann. Wir treffen uns wie immer in der SKV-Gaststätte in Eglosheim, Tammer Str. 30 um 19.30 Uhr.

BV Marbach

Am Freitag, 25. Februar, 19.00 Uhr findet die Frühjahrsversammlung in der Gaststätte „Ochsen“ in Großbottwar statt. Berichte des Vorstandes, Entlastungen, Wahlen, Ehrungen, Verschiedenes. Anträge zur Hauptversammlung sind bis spätestens 11. Februar 2011 beim 1. Vorsitzenden einzureichen.

BV Metzingen

Am Freitag, 11. Februar, 19.30 Uhr, Frühjahrsversammlung im Restaurant „Bohn“ in 72555 Metzingen, Stuttgarter Str. 78. Thema: Moderne Varroa-Bekämpfung – Werden wir die Milbe los? Referent: Dr. Gerhard Liebig.

BV Murrhardt

Vorankündigung: Am Freitag, 25. März, 19.30 Uhr, Hauptversammlung im Gasthaus „Ochsen“ in Fornsbach. Begrüßung und Totengedenken, Jahresbericht des 1. Vorsitzenden, Bericht zu den Aktivitäten 2010, Ausblick auf die Aktivitäten 2011, Kassenbericht und Kassen-Prüfungsbericht, Entlastung des gesamten Vorstandes, Ehrungen und Danksagungen, Vortrag von Klaus Hampel mit dem Thema „Völkerführung übers Jahr“, Abschluss mit Fragen und Diskussion. Diese Einladung erfolgt gem. § 8 unserer Satzung.

BV Nagold

Am Freitag, 18. Februar, 18.30 Uhr, Wahlkreisversammlung im Gasthof „Linde“ in Calw-Stammheim. Am Sonntag, 27. Februar, 14.00 Uhr, Imkertreff (Sprengeversammlung) im Spothem Emmingen. Thema: Trachtpflanzen. Referent: Herr Minak. Hinweis: Am 18. März, 19.00 Uhr findet im Sportheim Emmingen ein Auffrischungskurs für JungimkerInnen mit Herrn Dietrich statt.

BV Neresheim-Härtsfeld

Am Sonntag, 6. Februar, 9.30 Uhr, Monatsversammlung im Lehrbienenstand Neresheim. Manfred Kornmann und Claudia Rupp stellen Imkergerätschaften vor. Die praktische Anwendung von Wachsschmelzer, Mittelwandgussform, Entdeckungshobel etc. wird vorgeführt.

BV Oberndorf

Am Montag, 14. Februar, 19.00 Uhr, monatlicher Stammtisch in der „Traube“ in Obdf.-Beffendorf. Es geht um das Thema „Der wirtschaftliche Wert des Honigs“. Referent ist Klaus-B. Panse.

BV Pforzheim

Am Freitag, 4. Februar, 19.00 Uhr, Imkerstammtisch im Kleintierzüchtervereinsheim Dillweißstein. Am Freitag, 25. Februar, 19.00 Uhr, Hauptversammlung mit Jahresabschluss 2010, Berichten, Ehrungen, Neuwahl des Vorstandes in der Gaststätte „Arlinger“.

BV Pfullendorf

Am Donnerstag, 17. Februar, 19.30 Uhr, Schnupperabend zur Anfängerschulung – Theorie in Markdorf. Am Donnerstag, 24. Februar, 19.30 Uhr, Einsteigerkurs zur Anfängerschulung in Markdorf.

BV Remstal

Am Freitag, 11. Februar findet die Monatsversammlung in der Schlachthausgaststätte in Schorndorf statt. Ab 20.00 Uhr berichtet Frau Söltner über imkerliche Arbeiten im Februar, anschließend hält Herr Schröppel einen Vortrag zu dem Thema „Verbreitung von Oxalsäure in Honigbienen-völkern“. Am Samstag, 26. Februar findet ein Tagesworkshop „ApiTherapie“ mit Rosemarie Bort statt. Die Teilnehmerzahl ist begrenzt, eine Anmeldung bei Frau Söltner ist erforderlich. Die Kosten dieses Kurses belaufen sich auf ca. 50,- €.-. Zum Informationsaustausch am Lehrbienenstand trifft man sich am Sonntag, 27. Februar ab 9.30 Uhr.

BV Reutlingen

Am Freitag, 4. Februar, 20.00 Uhr, Monatsversammlung in der Guts-gaststätte „Alteburg“. Thema: Bienenweide in der Stadt. Referent: Dieter Felger, Gärtnermeister Stadt Mössingen. An alle Ausschuss-mitglieder: Herzliche Einladung zur 1. Ausschusssitzung am Freitag, 11. Februar, 20.00 Uhr in der Guts-gaststätte „Alteburg“.

BV Rottweil

Am Sonntag, 20. Februar, 14.00 Uhr findet unsere diesjährige Generalversammlung mit Wahlen im Gasthaus „Ochsen“ in Zepfenhan statt. Zum Abschluss der General-versammlung werden Herr Dr. Hauser, Leiter Veterinäramt Rottweil und Herr Dr. Ritter, Freiburg zum Thema „Faulbrut – was ist zu tun und was ist zu beachten“ einen Vortrag halten. Anträge zur Tagesordnung sind mindestens 4 Tage vor der Ver-sammlung schriftlich an den 1. Vorsitzenden Rudolf Sauter, Gassenwiesen 2, 78658 Zimmern zu richten.

BV Schramberg

Am Sonntag, 13. Februar, 10.00 Uhr, Imkerfrühschoppen im Sport-heim Locherhof. Aktuelle Informa-tionen für Imkerei und zur Unter-haltung berichtet F. Pfaff von seiner Segeltour.

BV Schwäbisch Gmünd

Am Freitag, 11. Februar, 19.00 Uhr, Monatsversammlung in der Gast-

stätte „Krone“ in Schwäbisch Gmünd-Zimmern. Filmvorführung. Am Samstag, 26. Februar, 9.00 Uhr, Arbeitsdienst am Lehrbienen-stand. Hecken schneiden, Quelle fassen.

BV Schwenningen

Am Freitag, 4. Februar, 20.00 Uhr, Jahreshauptversammlung im Gasthaus „Felsen“, Turnerstraße 63 in 78054 Villingen-Schwenningen.

BV Sigmaringen

Am Samstag, 5. Februar, 19.30 Uhr, Stammtisch im Café Galerie in Stetten a.k.M.

BV Spaichingen-Heuberg

Am Dienstag, 8. Februar, 19.30 Uhr, Imkerstammtisch im Sportheim in Denkingen. Thema: Aus-winterung und Wanderung. Am Mittwoch, 16. Februar, 19.30 Uhr, Beginn des Anfängerkurses im Sportheim Denkingen. Referent: Hr. Gekeler.

BV Sulz a. N.

Am Montag, 21. Februar, 19.30 Uhr, Monatsversammlung in der Fischerhütte in Sulz. Thema: Die Aufgaben des Veterinäramtes. Referent: Dr. Jörg Hauser, Veterinäramt Rottweil.

BV Tettang-Friedrichshafen

Am Dienstag, 1. Februar, 19.30 Uhr, Monatsversammlung in „Hildes Vesperstübe“, Hirschlatler Straße 3, Meckenbeuren-Kehlen. Thema: Honig in Küche und Haushalt.

BV Tübingen

Am Samstag, 5. Februar, von 10.00 Uhr an, Arbeiten mit der Mittel-wandpresse im Lehrbienenstand Bläsiberg. Helmut Gugel zeigt, wie man Mittelwände aus eigenem Wachs herstellt. Nach Absprache ist auch selbständiges Gießen möglich.

BV Ulm/Donau

Am Donnerstag, 10. Februar, 19.00 Uhr, Monatsversammlung im Fischerheim in Ulm-Wiblingen/Sandhaken. Das Versammlungs-thema entnehmen Sie bitte dem Halbjahresprogramm und unter www.imker-ulm.de. Am Samstag, 12. Februar, 10.00 – 12.00 Uhr, Termin des Jahres-Anfängerkurses am Lehrbienenstand Ulm-Eselsberg. Vorbereitende Tätigkeiten für die Bienen-saison. Am Samstag, 19. Februar, ab 10.00 Uhr am Lehr-bienenstand, Arbeitseinsatz im Gelände und Gebäude. Alle HelferInnen sind willkommen.

BV Waiblingen

Freitag, 11. Februar, Jahreshauptversammlung im „Staufer-Kastell“ in Waiblingen, Korber Höhe. Begrüßung und Eröffnung der Mitgliederversamm-lung, Feststellung der ordnungs-gemäßen Einladung und der Beschlussfähigkeit, Bekanntgabe

der Tagesordnung, Jahresbericht des Vorstandes für das abgelaufene Kalenderjahr, Finanzbericht des Schatzmeisters, Bericht der Rechnungsprüfer, Entlastung des Vorstandes, Neuwahl, Bericht über die Vereinsaktivitäten für das laufende Jahr, Behandlung der satzungsgemäß gestellten Anträge, Verschiedenes, Schlusswort des Vorsitzenden.

BV Weinsberg

Am Donnerstag, 3. Februar, 19.30 Uhr findet unser nächster Imker-treff im Gasthaus „Rössle“ in Obersulm-Willsbach statt. Thema: Waldtracht optimal nutzen. Referent: Herr Manfred Riedel, Aspach. Herr Riedel ist erfolgreicher Waldtrachtimker. Er wird uns be-richten, worauf seine Ernten an Waldhonig beruhen. Interessierten kann er sicherlich wichtige Anregungen mitgeben.

Bienen Meissle – Ihr Partner in Sachen Bienenzucht

Unser reichhaltiges Angebot:

- **Absperrgitter, lieferbar in allen Größen mit steifer Brücke**
- **Beuten, Rähmchen**
- **Mittelwände**
- **Bienenfutter, Apifonda, Apiinvert**
- **Bienenzuchtgeräte**
- **Naturkosmetik**
- **Honigseife 40 g und 100 g Einzelverpackung oder Display**

Katalog gratis

Bienen Meissle D-89346 Bibertal

Telefon (0 82 26) 98 61
Fax (0 82 26) 92 14

VERKÄUFE

Verkäufe **Schwarzwälder** Blüten, Wald u. Tannenhonig, Tel. (07427) 1774, Mobil (0162) 8014284.

Edelstahl **Dampfwachs-schmelzer** günstig zu verkaufen, Tel. (07485) 1631 ab 18 Uhr.

Blütenhonig, Sommerhonig und Waldhonig zu verkaufen. Tel. (07150) 31505.

Verkäufe **Waldhonig**, Tel. (07435) 89170.

Waldhonig zu verkaufen, Tel. (07485) 323 oder (0178) 7983122 ab 18 Uhr.

Welche Imkerin oder welcher Imker will (muß) seine Völkerzahl vergrößern? Habe einige Jungvölker mit gezeichneten F1-Königinnen, Jahrgang 2010, von besamten Müttern aus unserer geprüften LB-97 Linie auf DN-Maß ohne Beute zu verkaufen. Die Einheiten sind mit Thymovar und Oxalsäure gegen die Varroa behandelt und fit für die kommende Honigsaison. Sie werden nach der Auswinterung Anfang April an Selbstabholer zum Preis von 95,-€ abgegeben. Bestellung über Tel. (07141) 640023 an Richard Seiz.

Verkäufe **Follen für Bienen-kästen** (innen) 0,3-0,4 mm stark verschiedene Breiten lfd. mtr. ab

2,50 Euro. Edelstahldraht 0,4 mm, 0,5 mm Rollengröße 0,3 KG-6KG Rollen, KG ab 12,00 Euro. Edelstahlgewebe für Böden 1 mtr. u. 0,49 mtr. breit (bei Bedarf zuschnitt). Kunststoffgewebe für Böden (blau). Versand und Zuschnitt erfolgt kostengünstig. Tel. (07952) 220.

Verkäufe nach Auswinterung 10 Bienenvölker auf Zander- und DN-Maß mit 10er- Königin. Varroabehandelt mit AS und OS zu verkaufen. Tel. (0173) 9066813.

Carnica-Jungvölker und Rein-zuchtvölker, Nachzucht von hand-besamten Müttern, auf neuem Wabenbau – Zander, an Selbst-abholer. Imkerei Dr. Frank und Anett Neumann, 88326 Aulendorf, Hillstr. 46, Tel. (07525) 60491.

Aus eigener Herstellung

verkaufen wir verschiedene Magazinebeuten. Z. B. compatible Magazine für die Maße Zander, Langstroht und Dadant ab 65,- €. Hohenheimer Beute 60,- €, Zeidlerbeute 65,-€, Europabeute 65,- €. Rähmchen in Teile oder montiert. Imkerei-Bienen-wohnungsbau Peter Schreibauer, Kirchheimer Straße 17, 73277 Owen/Teck, Tel.: (07021) 51936, Fax (07021) 506681, Internet: www.Schreibauer.com

Seuchenstand

Januar 2010

Staatliches Tierärztliches Untersuchungsamt Aulendorf Bienengesundheitsdienst

Löwenbreitestraße 18-20
88326 Aulendorf, Tel. (0 75 25) 9 42-2 60
Telefax (0 75 25) 9 42-2 00

Amerikanische (Bösartige) Faulbrut, Seuchenstandsbericht vom 01. Januar 2010:

REGIERUNGSBEZIRK TÜBINGEN

Gemeinde:	Sperrbezirk:
Tübingen:	
Mössingen	Mössingen Öschingen Talheim
Ofterdingen	Bad Sebastiansweiler
Nehren	Nehren
Bisingen	Zimmern
Hechingen	Stetten, Boll

(Achtung: Tagaktuelle Seuchendaten erfragen Sie bitte bei Ihrem zuständigen Veterinäramt!)

Chemisches und Veterinär- untersuchungsamt Freiburg, Gebäude Tierhygiene

Am Moosweiher 2, 79108 Freiburg,
Telefon (07 61) 15 02-1 75/-27 51/-27 54.

Aktuelle Änderungen können im Internet abge-
rufen werden unter
www.bienengesundheit.de

Stand der Bösartigen Faulbrut am 01. Januar 2010:

REGIERUNGSBEZIRK FREIBURG

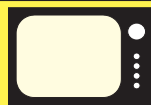
Gemeinde:	Sperrbezirk:
Kreis Breisgau-Hochschwarzwald:	
Ebringen	Ebringen (teilweise)
Ehrenkirchen	Ehrenstetten (teilweise) Kirchhofen Norsingen Offnadingen Scherzingen
Schallstadt	Mengen (teilweise) Leutersberg Wolfenweiler (teilweise)
Kreis Stadt Freiburg:	
Stadt Freiburg	Tiengen (teilweise)

Kreis Rottweil:

Dietingen	Irslingen (teilweise)
Epfendorf	Epfendorf (teilweise) Harthausen (teilweise) Hochwald (teilweise)
Rottweil	Villingendorf (teilweise)
Villingendorf	Villingendorf (teilweise)
Bösingen	Bösingen (teilweise) Herrenzimmern
Dunningen	Dunningen (teilweise) Lackendorf
Zimmern	Zimmern (teilweise) Stetten (teilweise)
Sulz am Neckar	Sigmarswangen (teilweise)
Vöhringen	Wittershausen
Oberndorf	Bochingen (teilweise)

Kreis Freudenstadt:

Baiersbronn	Röt
Seewalt	Besenfeld



Programmorschau

für den Zeitraum Februar 2011

Montag, 7. Februar 2011

ARTE. 8.00 Uhr: Bienen machen Kunst Dr. Mark Winston von der Simon Fraser University in Vancouver untersucht die komplexe Sprache der Bienen. Wie E. O. Wilson bei den Ameisen gelang es Winston bei den Bienen, über die reine Biologie hinaus die Funktionsweise des Bienenvolkes zu entschlüsseln und aufzuzeigen, welcher ungeahnten Einfluss die Honig produzierenden Kreaturen auf die Umwelt und die Menschen haben. Winston und sein Team entdeckten bereits vor mehr als zehn Jahren, dass die Bienenkönigin eine chemische Substanz - sogenannte Pheromone - absondert und damit das kollektive Verhalten ihres Bienenstaates beeinflusst. Nun hat er eine neue, vielversprechende Entdeckung gemacht. Die Experimentalkünstlerin Aganetha Dyck in der Nähe von Winnipeg bezieht Bienen in ihren Schaffensprozess mit ein. Vor ein paar Jahren wollte sie von Winstons Team wissen, wie sie eine bessere Verbindung zu ihren Bienen herstellen könnte, um sie an der Herstellung ihrer Skulpturen zu beteiligen. Sie testete die von Winston zur Verfügung gestellten Pheromone an den Bienen und platzierte nach deren Verabreichung Gegenstände im Bienenstock. Die Bienen hatten nun die Wahl,

entweder Waben um den Fremdkörper zu bauen oder ihn zu zerstören. Zur Überraschung aller machten sich die Bienen mit Feuereifer daran, Waben zu bauen, wie Winston es noch nie zuvor beobachtet hatte.

Montag, 14. Februar 2011

Bayerisches Fernsehen. 19.00 Uhr:
Querbeet u.a.: Ein Hotel für die Insekten

Mittwoch, 16. Februar 2011

ZDF. 22.15 Uhr: Abenteuer Wissen
Forsthaus Deutschland – Der Wald atmet auf
Wenn im Frühling der Wald zu neuem Leben erwacht, steigt Dr. Andreas Floren in die Höhe. Der Spezialist für Baumkronen will herausfinden, wie das komplexe Ökosystem des Waldes funktioniert. Denn „Wir wissen es immer noch nicht“, gesteht er ein. Die Baumkronenforschung – eine Disziplin, die vor wenigen Jahren noch belächelt wurde – fördert Erstaunliches zutage: Allein 40 000 unterschiedliche Insekten- und Spinnenarten haben Floren und seine Forscherkollegen in den vergangenen Jahren dort entdeckt. Darunter Arten, die längst als ausgestorben galten. Viele dieser Tiere haben

entscheidenden Einfluss auf das Ökosystem Wald. Um diesen schwer zugänglichen Lebensraum zu untersuchen, setzt der Wissenschaftler ein Luftschiff ein, mit dem er über die Baumwipfel gleiten kann.

Freitag, 25. Februar 2011

ARTE. 23.35 Uhr: Kurzschluss - Das Magazin
Die Biene
Kurzfilm, USA 2008
In „Green Porno“ präsentiert die Schauspielerin Isabella Rossellini Insekten in flagranti. Mit Humor und in außergewöhnlichen Bildern zeigt Rossellini in ein- bis zweiminütigen Episoden das umtriebige Liebesleben der Kriech- und Krabbeltiere - von Libellen, Leuchtkäfern, Schnecken und Spinnen. Die aus Real- und Cartoon-Bildern bestehenden Kurzfilme wurden für die kleinsten aller Leinwände produziert: für das Handy-Display.
Diese „Green Porno“-Folge geht dem aufregenden Liebesleben der Biene nach. Die Weibchen sind unfruchtbar und arbeitsam, die Männchen sind vaterlos und warten nur auf die passende Gelegenheit zum Sex. Dieser endet für sie jedoch tragisch ... Zur eindringlichen Demonstration des Liebesakts scheut Rossellini nicht davor zurück, selbst in das Bienenkostüm zu schlüpfen.

www.fernsehorschau.de

Redaktionsbüro Radio + Fernsehen • Postfach 22 45, 37012 Göttingen • Tel. (05 51) 5 51 21, Fax (05 51) 4 48 71
service@rrf-online.de • www.rrf-online.de Kurzfristige Programmänderungen sind möglich • KRISTINA RICKMERS

DER LANDESVERBAND WÜRTTEMBERGISCHER IMKER INFORMIERT



Einladung zum Württembergischen Imkertag mit Vertreterversammlung 2011 und zum Jubiläum 100 Jahre Bezirksimkerverein Freudenstadt

Am Samstag, 16. April und Sonntag, 17. April 2011 findet im Kurhaus in Freudenstadt der Württembergische Imkertag mit Vertreterversammlung 2011 des Landesverbandes Württembergischer Imker e. V. und das Jubiläum 100 Jahre Bezirksimkerverein Freudenstadt statt.

Schirmherr ist Oberbürgermeister Julian Osswald.

Hierzu laden wir alle Imkerinnen und Imker recht herzlich ein.

DELIGIERTENVERANSTALTUNG

Als Programm ist vorgesehen:

Samstag, 16. April 2011

10.00 Uhr bis ca. 12.30 Uhr
Eröffnung und Begrüßung Württembergischer Imkertag und Vertreterversammlung 2011 des Landesverbandes Württembergischer Imker e. V.

Tagesordnung:

1. Bericht des Vorstandes
2. Vorlage des Jahresabschlusses 2010
3. Bericht der Prüfer
4. Diskussion der Punkte 1 bis 3
5. Beschlussfassung über
 - a) Genehmigung des Jahresabschlusses 2010
 - b) Entlastung des Vorstandes
6. Bestellung der Rechnungsprüfer 2011/2012
7. Behandlung der Anträge
8. Ehrungen
9. Verschiedenes

Gemäß § 15 Abs. 5 der Satzung müssen Anträge zur Vertreterversammlung bis **spätestens Dienstag, 1. März 2011** schriftlich an den Vorstand gerichtet, bei der Geschäftsstelle in der Olgastr. 23 in 73262 Reichenbach/Fils, eingegangen sein.

10.00 Uhr - Alternativprogramm für Begleitpersonen

Das Programm für die Begleitpersonen beginnt mit einer Stadtführung durch Freudenstadt. Um 12.00 Uhr gibt es Mittagessen. Anschließend um ca. 13.15 Uhr folgt eine Wanderung auf dem Lotharpfad mit Blick ins Rheintal, bei schlechtem Wetter geht es ins Hansgrohe Museum Schiltach. Um Anmeldung bis 10.04.2011 unter Tel. (07441) 892776 wird gebeten!

12.30 Uhr

Mittagspause

MULTIPLIKATOREN-/FORTBILDUNGSVERANSTALTUNG

ca. 13.30 – 15.00 Uhr

Vortrag von Herrn Dr. Klaus Wallner von der Universität Hohenheim zum Thema „Die Honigbienen als Bioindikator ihrer Umwelt“

ca. 15.00 – 16.30 Uhr

Vortrag von Herrn Dr. Gerhard Liebig von der Universität Hohenheim zum Thema „Die Beobachtung und Nutzung der Wald- und Tannentracht im Wandel der Zeit“

Einladung zur Mitgliederversammlung 2011 der Gesellschaft zum Schutze der Natur und der Umwelt durch Bienenhaltung e. V.

Gemäß § 12 der Satzung laden wir die Mitglieder unserer Gesellschaft zur Mitgliederversammlung auf **Samstag, 16. April 2011** ins Kurhaus nach Freudenstadt herzlich ein. Die Versammlung findet im Anschluss an die Vertreterversammlung des Landesverbandes Württembergischer Imker e. V. statt.

Der Vorstand hat nachstehende Tagesordnung beschlossen:

1. Bericht der Vorstandes
2. Bericht der Kassenprüfer
3. Genehmigung des Jahresabschlusses 2010
4. Entlastung des Vorstandes
5. Wahl der Kassenprüfer
6. Behandlung der Anträge
7. Verschiedenes

Gemäß § 14 der Satzung müssen Anträge, die auf die Tagesordnung gesetzt werden sollen, bis spätestens **Dienstag, 1. März 2011** schriftlich bei der Gesellschaft (Geschäftsstelle: Olgastr. 23, 73262 Reichenbach/Fils) gestellt werden. Die Anträge bedürfen der schriftlichen Begründung.

19.30 Uhr

Abend-Programm mit der Kindergruppe „Biene-Maja“, der Sangesgruppe „Vielerlei“, der Tanzgruppe „Nokids“ NGZ, der Zauberkunst „Junge, Junge“ und dem Kabarett zum Jubiläum von Mike Jörg „Und die Bienen? – Wer feiert die Bienen? Saalöffnung Kursaal 19.00 Uhr, Beginn 19.30 Uhr, Kartenreservierung unter Tel. (07441) 892776 oder (07443) 7712, Vorverkauf 10,--€, Abendkasse 12,-- €.

Sonntag, 17. April 2011

Um **9.30 Uhr** beginnen wir mit einem **Wortgottesdienst** im Kurhaus im Kienbergsaal.

Danach folgen die **Grußworte der Gäste** und die **Jubiläumsfeier mit Festprogramm**.

Gegen 11.45 Uhr spricht **Kreisforstamtsleiter Herr Georg Jehle** über „**Weißtanne, Charakterbaum des Schwarzwalds**“.

Von ca. 12.45 Uhr bis 13.45 Uhr ist **Mittagspause**.

Um ca. 14.00 Uhr hält **Frau Renate Frank Dipl. oec. troph** ihren Vortrag „**Gesund, fit und schlank mit Honig**“.

Anschließend ist noch Zeit für eine **Diskussion**.

Ausstellung im Foyer des Kurhauses und Kongresszentrum:

Imkereibedarf, Bienenprodukte, Geräte und Maschinen

Bezirksimkerverein Freudenstadt

Kreisforstamt Freudenstadt

Naturschutzzentrum Ruhenstein

Naturpark Schwarzwald Mitte Nord

Musikalische Umrahmung:

Stadtkapelle Freudenstadt

Combo des Kepler-Gymnasiums Freudenstadt

Hotels:

Hotel Palmenwald SchwarzwaldhofLauterbadstraße 56

72250 Freudenstadt

Tel. (07441) 8887-0

Fax (07441) 8887-111

E-Mail: booking@palmenwald.de

Internet: www.palmenwald.de

Hotel Grüner Wald

Kinzigtalstr. 23

72250 Freudenstadt-Lauterbad

Tel. (07441) 86054-0

Fax (07441) 86054-25

E-Mail: hotel@gruener-wald.de

Internet: wellnesshotel-gruenerwald.de

Hotel Bären

Lange Str. 33

72250 Freudenstadt

Tel. (07441) 2729

Fax (07441) 2887

E-Mail: info@hotel-baeren-freudenstadt.de

Internet: www.hotel-baeren-freudenstadt.de

Hotel Adler

Forststr. 15 – 17

72250 Freudenstadt

Tel. (07441) 9152-0

Fax (07441) 9152-52

E-Mail: info@adler-fds.de

Internet: www.adler-fds.de

Wir würden uns freuen, wenn wir neben den Vertretern der korporativen Mitglieder (BV) auch viele Mitglieder und Interessierte begrüßen dürfen.

Weitere Informationen erhalten Sie beim 1. Vorsitzenden des BV Freudenstadt:

Hubertus Jörg

Lerchenbergstr. 36

72250 Freudenstadt-Dietersweiler

Tel. (07441) 892776

Neumitgliederwettbewerb

Wir bitten die BVs Ihre Neumitglieder für das Jahr 2010 an den Landesverband zu melden.

Bitte beachten Sie, dass eine separate Neumitglieder-meldung (Auflistung mit Adressangabe) erforderlich ist.

Wettbewerb:

Alle Vereine des Landesverbandes Württembergischer Imker können an diesem Wettbewerb teilnehmen.

Sie melden Ende 2010 Ihre Neumitglieder, also jene, die vom 01.01.2010 bis 31.12.2010 dem Verein beigetreten sind.

Es wird der prozentuale Zuwachs berücksichtigt.

Neumitglieder sind nur solche, die nicht bereits in anderen BVs Mitglied sind.

Sie müssen im Vereinsgebiet wohnen und Ihre Bienen im Vereinsgebiet aufgestellt haben.

Neumitglieder die nicht aus dem Vereinsgebiet stammen werden zu 50 % berücksichtigt.

Als **Preise** für die Vereine gibt es **Gutscheine für die Süd-deutsche ImkerGenossenschaft e. G.**

1. Platz 500,00 €

2. Platz 300,00 €

3. Platz 200,00 €

Die Verleihung der Preise erfolgt anlässlich der Vertreterversammlung am Samstag, 16. April 2011 im Kurhaus in Freudenstadt.

Meldung bis spätestens 26. Februar 2010.

Züchtertagung 2011 des Landesverbandes Württ. Imker e. V.

Züchter und Imker sind herzlich eingeladen nach Denkendorf – zur Züchtertagung. Es erwarten Sie interessante Vorträge aus Praxis und Wissenschaft.

Beginn 10.00 Uhr

Programm:

1. Zuchtbericht

15 Jahre unabhängige, anonyme Leistungsprüfung im Königinnen-Prüfring des LV Württembergischer Imker e.V., Zuchtbericht - Auswertung des Zuchtgeschehens, Vergabe der Zuchtpokale

Zuchtobmann Dr. Frank Neumann, 88326 Aulendorf

Die Züchtertagung findet am Samstag, dem 19. Februar 2011 im Restaurant Flair bei der Festhalle in Denkendorf bei Stuttgart statt.

Vorträge

Referat 1

„Über Königinnen und Prinzessinnen“

(Professionelle Königinnenzucht im wirtschaftlichen Imkereibetrieb)
Herr Ramunas Lange
Imkerei Jovita & Ramunas Lange, 58099 Hagen

Referat 2

„Varroose-Zuchtauslese in der praktischen Bienenhaltung? Erprobung einer Strategie“

Herr Dr. Stefan Fuchs Institut für Bienenkunde,
Goethe-Universität Frankfurt am Main, 61440 Oberursel

Möglichkeit zur Diskussion jeweils im Anschluss an die Referate.

Honigseminar (Ganztageskurs)

am Samstag, 12. März, 10.00 bis ca. 16.00 Uhr im Lehrbienenstand Herrenberg. Kursinhalt: Rohstoffe, Inhaltstoffe von Honig, Honigentstehung, Honiggewinnung, Honigverarbeitung, DIB-Richtlinien, gesetzliche Grundlagen. **KURS AUSGEBUCHT** Dieses Seminar ist Voraussetzung für den Erwerb des DIB-Gewährverschlusses. Die Teilnehmer bekommen ein Zertifikat.

Die Teilnehmer können zur Ermittlung des Wassergehaltes eine flüssige Honigprobe mitbringen.

Es besteht die Möglichkeit, Mittagessen und Getränke zu erwerben. Kursleiter: Wilfried Minak, Referent des Landesverbandes.

Bau eines Bienenwanderwagens (Halbtageskurs)

am Samstag, 19. März, 9.30 bis 12.00 Uhr, Treffpunkt: Borchard, Oedeweg 7, 73035 Göppingen, Parkmöglichkeit vorhanden. Theorie: Vom Wohnwagen zum Wanderwagen, in wenigen Schritten erfolgreich zum Ziel, allgemeine Anforderungen, Werkzeuge, Materialauswahl, Planspiel, TÜV-Anforderungen, TÜV-Abnahme, Zulassungsvoraussetzungen, grünes Kennzeichen, umfangreiche Diashow für drei Varianten vorhanden.

Praxis: Schulung am Wanderwagen, Tipps und Tricks beim Hängerbau. Alles selbst erfolgreich durchgeführt. Für Praktiker und handwerklich Begabte bestens geeignet.

Kursleiter: Peter Borchard, stauenimkerei@arcor.de, www.stauenimkerei.npage.de, Tel. (07161) 6019380, Referent des Landesverbandes.

Praxiskurs Metherstellung (Ganztageskurs)

am Samstag, 26. März, 10.00 bis ca. 16.00 Uhr im Lehrbienenstand Herrenberg, Teilnehmerkreis: Anfänger.

Die Teilnehmer können Gefäße und Honig mitbringen, um Met anzusetzen. Es besteht die Möglichkeit, Mittagessen und Getränke zu erwerben.

Kursleiter: Wilfried Minak, Referent des Landesverbandes.

Honigseminar (Ganztageskurs)

am Samstag, 2. April, 10.00 bis ca. 16.00 Uhr im Lehrbienenstand Herrenberg. Kursinhalt: Rohstoffe, Inhaltstoffe von Honig, Honigentstehung, Honiggewinnung, Honigverarbeitung, DIB-Richtlinien, gesetzliche Grundlagen. **KURS AUSGEBUCHT** Dieses Seminar ist Voraussetzung für den Erwerb des DIB-Gewährverschlusses. Die Teilnehmer bekommen ein Zertifikat. Die Teilnehmer können zur Ermittlung des Wassergehaltes eine flüssige Honigprobe mitbringen.

Es besteht die Möglichkeit, Mittagessen und Getränke zu erwerben. Kursleiter: Wilfried Minak, Referent des Landesverbandes.

Aufbau eines Bienenlehrpfades (BLP) (Halbtageskurs)

am Samstag, 7. Mai, 9.30 bis 12.00 Uhr, Treffpunkt: Borchard, Oedeweg 7, 73035 Göppingen, Parkmöglichkeit vorhanden. Kursinhalt: Infrastruktur, Aufbau, Installationen, Nisthilfen, Öffentlichkeitsarbeit, Ablauf einer Bienenstandführung, preiswerter Mittagstisch am BLP möglich. Bitte Kamera mitbringen.

Kursleiter: Peter Borchard, stauenimkerei@arcor.de, www.stauenimkerei.npage.de, Tel. (07161) 6019380, Referent des Landesverbandes.

Königinnen-Zuchtkurs /Königinnen im Brutraum (Ganztageskurs)

am Samstag, 14. Mai, 10.00 bis ca. 16.00 Uhr im Lehrbienenstand Herrenberg.

Es besteht die Möglichkeit, Mittagessen und Getränke zu erwerben. Kursleiter: Wilfried Minak, Referent des Landesverbandes.

Praktischer Königinnenzuchtkurs und Vermehrung von Bienenvölker (Halbtageskurs)

am Samstag, 21. Mai, 10.00 bis ca. 14.00 Uhr in Weil im Schönbuch, Gewann Osterhalde (Ortsausfahrt Richtung Dettenhausen, ab dort ausgeschildert). Teilnehmer max. 40 Personen. Vermittelt wird der komplette Ablauf in Theorie und Praxis. Die Teilnehmer erhalten ein Zertifikat.

Kursleiter: Robert Löffler, Referent des Landesverbandes.

Grundkurs Bienengesundheit (Ganztageskurs)

am Samstag, 10. September, 10.00 bis ca. 16.00 Uhr in der Geschäftsstelle des Landesverbandes in Reichenbach/Fils. Dieser Kurs ist Voraussetzung für den Bienenseuchenkurs der zur Ausbildung zum Bienensachverständigen benötigt wird. Die Teilnehmer erhalten ein Zertifikat.

Kursleiter: Dr. Frank Neumann, Obmann für Bienenkrankheiten.

Honigseminar (Ganztageskurs)

am Samstag, 24. September, 10.00 bis ca. 16.00 Uhr im Lehrbienenstand Herrenberg. Kursinhalt: Rohstoffe, Inhaltstoffe von Honig, Honigentstehung, Honiggewinnung, Honigverarbeitung, DIB-Richtlinien, gesetzliche Grundlagen. Dieses Seminar ist Voraussetzung für den Erwerb des DIB-Gewährverschlusses. Die Teilnehmer bekommen ein Zertifikat.

Die Teilnehmer können zur Ermittlung des Wassergehaltes eine flüssige Honigprobe mitbringen.

Es besteht die Möglichkeit, Mittagessen und Getränke zu erwerben. Kursleiter: Wilfried Minak, Referent des Landesverbandes.

Marketing einer zeitgemäßen Imkerei (Halbtageskurs)

am Samstag, 8. Oktober, 9.30 bis 12.00 Uhr, in der Geschäftsstelle des Landesverbandes in Reichenbach/Fils.

Kursinhalt: Was bedeutet Marketing? Aufbau von Vertriebswegen und Bildung eines Kundenstammes, Kundenbindung, Werbemaßnahmen, Corporate Identity (Erscheinungsbild einer Imkerei), Produktvielfalt und Präsentation, einfache Ideen verwirklichen, Bienenprodukte erfolgreich vermarkten, Umgang mit Kunden, Rollenspiel (Kunde-Imker).

Kursleiter: Peter Borchard, stauenimkerei@arcor.de, www.stauenimkerei.npage.de, Tel. (07161) 6019380, Referent des Landesverbandes.

Wachskurs (Halbtageskurs)

am Samstag, 15. Oktober, 14.00 bis ca. 16.30 Uhr im Lehrbienenstand des BV Göppingen, Im Töbele, 73098 Rechberghausen, „Von der Altwabe zur Kerze und vom Baurahmen und Deckelungswachs zur Mittelwand“.

In diesem Kurs erfahren die Teilnehmer die Funktionsweise des Dampfwachsschmelzers und die Herstellung von Mittelwänden mit der wassergekühlten Mittelwandgussform. Außerdem wird gezeigt, wie Kerzen mit Silikonformen gegossen werden.

Kursleiter: Ulrich Schaible-März, Referent des Landesverbandes.

Praxiskurs Metherstellung (Ganztageskurs)

am Samstag, 22. Oktober, 10.00 bis ca. 16.00 Uhr im Lehrbienenstand Herrenberg, Teilnehmerkreis: Anfänger.

Die Teilnehmer können Gefäße und Honig mitbringen, um Met anzusetzen.

Es besteht die Möglichkeit, Mittagessen und Getränke zu erwerben. Kursleiter: Wilfried Minak, Referent des Landesverbandes.

Grundkurs Bienengesundheit (Ganztageskurs)

am Samstag, 19. November, 10.00 bis ca. 16.00 Uhr in der Geschäftsstelle des Landesverbandes in Reichenbach/Fils. Dieser Kurs ist Voraussetzung für den Bienenseuchenkurs der zur Ausbildung zum Bienensachverständigen benötigt wird.

Die Teilnehmer erhalten ein Zertifikat.

Kursleiter: Dr. Frank Neumann, Obmann für Bienenkrankheiten.

Anmeldung

bitte an die Geschäftsstelle des Landesverbandes Württembergischer Imker e.V., Olgastr. 23, 73262 Reichenbach a. Fils
Tel. (07153) 58115,
Fax: (07153) 55515

bis spätestens eine Woche vor Kursbeginn. Bei zu geringer Teilnehmerzahl behalten sich die Kursleiter vor, den betreffenden Kurs abzusagen.

Kursgebühr:
1/2-tägige Kurse 8,- €
1- und 2-tägige Kurse 16,- €
(Die Anfängerschulung ist kostenlos)

Bezahlung der Kursgebühr bitte an
Volksbank Plochingen e. G.
Konto 657 544 019, BLZ 611 913 10

Bei telefonischer und schriftlicher Anmeldung wird Ihre Anmeldung direkt in die Teilnehmerliste aufgenommen und ist verbindlich. Sie erhalten nur Bescheid, wenn kein Platz frei ist. Sollten Sie an einem Kurs verhindert sein, bitten wir Sie rechtzeitig abzusagen. Bei nicht abgesagten Anmeldungen wird die Kursgebühr für den freigehaltenen Kursplatz erhoben!

Schulungskurse der Wahlkreise

Wahlkreis 1 - Hohenlohe - Schwäbischer Wald Honigschulung

Der Wahlkreis 1 im Landesverband Württembergischer Imker, Region Hohenlohe – Schwäbischer Wald, bietet eine zweitägige Honigschulung an. Imkerinnen und Imker, die ihren Honig im Imker-Honigglas und somit unter den erhöhten Qualitätsstandards des Deutschen Imkerbundes abgeben wollen, müssen eine Honigschulung erfolgreich abgeschlossen haben. Da es häufig die Imkerfrauen sind, die den Honig schleudern, klären, rühren, abfüllen, will dieser Honigkurs auch die Imkerfrauen zur Teilnahme ermutigen. Insbesondere die Neu-Imker sind herzlich willkommen, sowie alle weiteren Interessenten. Die Honigschulung findet an 2 Tagen statt und schließt mit einem Zertifikat ab, das zur Verwendung des Gewährverschlusses des Deutschen Imkerbundes für „Echten Deutschen Honig“ berechtigt. Termine: Samstag, 19.02. und Samstag, 26.02. 2011 jeweils von 9 bis 15 Uhr im Saal des Gasthauses „Ochsen“ in Geislingen am Kocher.
Es besteht die Gelegenheit zum 2. Frühstück und zum Mittagessen.
Anmeldung: Bis zum 17. Februar 2011 bei der Kursleiterin Karin Laute, Friedenstr. 27 in 74613 Öhringen, Tel. (07941) 61513. Die Teilnahmegebühr beträgt 16,00 € und ist am ersten Kurstag zu bezahlen.

Wahlkreis 2 - Ostalb Honigschulung

Der Wahlkreis 2 – Ostalb, bietet eine zweitägige Honigschulung an. Am Mittwoch, 16. Februar und Mittwoch, 23. Februar 2011, jeweils um 18.30 Uhr im Gasthaus „Zum Kellerhaus“ in Aalen-Oberalfingen. Die Teilnahmegebühr beträgt 16,- € und wird am ersten Kurstag einkassiert. Kursinhalt: Rohstoffe, Inhaltsstoffe von Honig, Honigentstehung, Honiggewinnung, Honigverarbeitung, DIB-Richtlinien, gesetzliche Grundlagen. Die Honigschulung ist Voraussetzung zum Erwerb des DIB-Gewährverschlusses. Jeder Teilnehmer erhält ein Zertifikat. Kursleiter ist Herr Siegfried Dietrich, Fachberater Imkerei für die Regierungspräsidien Karlsruhe/Stuttgart. Interessenten melden sich bitte bis zum 5. Februar 2011 bei Rudolf Winkler, Sandfeldstr. 23, 73434 Aalen, Tel. (07366) 919057, E-Mail: r.winkler@t-online.de oder bei Ihren Vereinsvorsitzenden.

Wahlkreis 6 – Schwarzwald/Oberer Neckar Anfängerkurs

Unser Einführungskurs in die Imkerei beginnt am 16. Februar 2011 mit dem theoretischen Teil in der FSV-Sportheim-Gaststätte in Denkingen. Kursleiter ist Imkermeister und Bienenzuchtberater a. D. Werner Gekeler aus Münsingen.

Mittwoch, 16. Februar
19.30 Uhr bis 21.30 Uhr

Auftaktveranstaltung - Schnupperabend
Bienenhaltung, eine sinnvolle Freizeit
nutzung Wie beginne ich
mit der Bienenhaltung?
Wie leben die Honigbienen?
Produkte aus dem Bienenvolk

Mittwoch, 23. Februar
19.30 bis 21.00 Uhr

Entstehung der Bienenwespen und ihre
Aufgaben
Orientierung der Bienen
Jahresablauf, Futter, Fütterung,
Überwinterung
Jahresablauf: Frühjahr, aufsteigende
Entwicklung
Erweiterungen, Honigräume geben
Ablegerbildung, Gesundheitsvorsorge
Standorte zur Bienenhaltung, Waben-
maße, Beutensysteme

Mittwoch, 16. März
19.30 bis 21.30 Uhr

Beim praktischen Kursteil über die Monate April bis Oktober werden Bienenvölker kontrolliert und versorgt. Jeder Teilnehmer soll dabei selbst Hand anlegen.

Die Kursgebühr beträgt 30 €. Anmeldungen und nähere Informationen bei den Vorsitzenden der federführenden Imkervereine Tuttlingen, Trossingen und Spaichingen.
Kontaktadresse: Helmut Riess, Eisenbahnstr. 40, 78573 Wurmlingen, Tel. (07461) 160539, Mail: imkerverein-tuttlingen@yahoo.de

Wahlkreis 8 „Alb-Donau-Oberland“ - Ulm - Biberach - Sigmaringen Anfängerkurs

Wollen Sie den sicheren Umgang mit Bienenvölkern von Grund auf erlernen und Fehler bei der Völkerführung vermeiden? Wenn ja, dann nehmen Sie doch an unserem Anfängerkurs „Einführung in die Bienenhaltung“ teil! Der Kurs gliedert sich in zwei theoretische und sechs praktische Einheiten. Der Anfängerkurs beginnt mit einem theoretischen Einführungsabend am Freitag, 25. März 2011, 19.00 bis 21.00 Uhr im Gasthaus „Schwanen“, Schwanengasse, 89584 Ehingen. Der Einführungsabend ist kostenfrei! Von April bis Oktober werden sechs Schulungseinheiten am Lehrbienenstand in Ehingen angeboten, die praktische und theoretische Unterweisungen beinhalten. Alle Termine sind so gewählt, dass die Schwerpunkte der Völkerführung saisongerecht durchgeführt werden können. Jede Schulungseinheit dauert etwa zwei Stunden. Kursleistungen: Theoretische und praktische Ausbildung sowie durchgängige Kursunterlagen auf CD-ROM. Auf Wunsch erhalten die Teilnehmer im Juni ein Bienenvolk.

Kursleitung: Alexander Guth, Referent des Landesverbandes Württembergischer Imker e. V. Kursgebühren: Kategorie A: Teilnahme 25 €; Kategorie B: Teilnahme und ein 1 Jungvolk im Juni 85 € (ohne Beute). Kursort: Lehrbienenstand in Ehingen. Anmeldung bei Robert Hauler, Vorsitzender Wahlkreis 8, Auenweg 17, 89601 Schelklingen-Schmiechen, Tel. (07394) 1212 oder Franz Mayer, Vorsitzender Imkerverein Riedlingen, Heudorfer Straße 22, 88521 Ertingen-Erisdorf, Telefon. (07371) 6232.

Wahlkreis 8 - Alb/Donau/Oberland Honigschulung

Am Samstag, 26. März, von 10.00 – 16.00 Uhr in der Landwirtschaftsschule Biberach, Bergerhauser Straße 36, 88400 Biberach. Kursinhalt: Rohstoffe, Inhaltsstoffe von Honig, Honigentstehung, Honiggewinnung, Honigverarbeitung, DIB-Richtlinien, gesetzliche Grundlagen. Die Teilnehmer bekommen ein Zertifikat, welches für den Erwerb des DIB-Gewährverschlusses Voraussetzung ist. Kursleitung: H. Eisele, Honigobmann BV Biberach. Kursgebühr: 10 €. Anmeldung an: Bezirks-Imkerverein Biberach, H. Fessler, Mail: BVBiberach@aol.com oder Tel. (07351) 76099. Mehr Informationen unter www.BVBiberach.de

Schulungskurse der Vereine

BV Bodelshausen Honigschulung

Das Honigschleudern gehört zu den beliebtesten Ereignissen im Imkerjahr, doch dann fängt die Arbeit eigentlich erst an. In diesem Honigkurs sollen grundlegende Kenntnisse über Entstehung, Gewinnung und Verarbeitung von Honig vermittelt werden. Darüber hinaus werden wichtige gesetzliche Grundlagen vorgestellt. Für den Erwerb des DIB-Gewährverschlusses ist die Teilnahme an einem Seminar Voraussetzung. Unkostenbeitrag: 16 EUR bis spätestens Ende Januar zu überweisen an Imkerverein Bodelshausen, Konto

3207570, Kreissparkasse Tübingen, BLZ 64150020, Betreff sollte enthalten: ‚Honigkurs 02-2011‘ und Name des Teilnehmers. Referent: Remigius Binder. Datum: Samstag, 19.02.2011 um 9.30 Uhr bis ca. 17.00 Uhr. Veranstaltungsort: VfB Sportheim Gaststätte, Gerstlaich 4, 72411 Bodelshausen. Anmeldung: Florian Geske, 2. Vorsitzender, Wurmlinger Straße 20, 72108 Rottenburg am Neckar, Fon (07472) 9842624, Fax (07472) 9842625, E-Mail: imker@geske-service.de

BV Ludwigsburg

Grundkurs Bienengesundheit

Der Bezirksbienenzüchterverein Ludwigsburg 1 e. V. gibt einen Grundkurs Bienengesundheit (Ganztageskurs) am Samstag, den 12. März 2011, von 10.00 bis ca. 16.00 Uhr in der SKV-Gaststätte in Ludwigsburg-Eglosheim, Tammer Str. 30. Dieser Kurs ist Voraussetzung für den Bienenseuchenkurs, der zur Ausbildung zum Bienensachverständigen benötigt wird. Die Kursgebühr beträgt 20.- €. Die Teilnehmer erhalten ein Zertifikat. Kursleiter: Dr. Frank Neumann, Obmann für Bienenkrankheiten. Kontaktadresse: Thomas Trump, Ingersheimer Str. 38, 71634 Ludwigsburg. Anmeldung schriftlich über E-mail: thomas@trump24.de oder Fax Nr. (07141) 36823. Sie wird nach Bezahlung der Gebühr schriftlich bestätigt. Einzahlung auf Konto Nr. 43940 bei der KSK Ludwigsburg, BLZ 604 500 50. Anmeldeschluss ist der 15. Februar 2011. P.S.: In der Gaststätte gibt es Mittagessen!

BV Pfinztal

Anfängerschulung

Nach dem großen Erfolg vor zwei Jahren planen die Pfinztaler Bienenzüchter erneut einen Neuimkerkurs für 2011. Alle Interessierten und Naturverbundenen sind daher herzlich eingeladen zum großen Infoabend der Anfängerschulung 2011 unter dem Motto: „Bienen pflegen - Honig genießen - Natur erleben!“ Wann?: Dienstag, 22. Februar ab 19.00 Uhr. Wo?: 75210 Keltern-Dietenhausen, Altes Rathaus (Bürgersaal). Referent: Imkermeister Siegfried Dietrich (staatl. Fachberater für Imkerei, RP Karlsruhe). Weitere Infos: kompletter Terminplan (zum Herunterladen) sowie Kontaktpersonen unter www.imkerverein-pfinztal.de

BV Sigmaringen

Anfängerschulung

Der Bezirksimkerverein Sigmaringen veranstaltet im Jahr 2011 eine Anfängerschulung. Interessentinnen und Interessenten können sich bei Margot Hagg, Tel. (07573) 2886; Elmar Spohn, E-Mail: elmar.spohn@t-online.de informieren und anmelden. Kursleiter: Werner Gekeler, Münsingen.

BV Tübingen

Folgekurs Bienenhaltung 2011

Sie halten seit einigen Jahren oder auch erst seit kurzem eigene Bienenvölker, haben eventuell mit Erfolg einen Kurs für Anfänger besucht und möchten nun mehr über den Umgang mit Bienen erfahren? In einem Folgekurs wird Remigius Binder, Bienenfachberater für den Regierungsbezirk Tübingen, an fünf Terminen die jeweils anstehenden Arbeiten und Eingriffe am Bienenvolk erläutern und demonstrieren. Der Kurs findet statt am Lehrbienenstand des BV Tübingen (Bläsberg). Die Anfahrt erfolgt über die B 27, eine Anfahrtsskizze findet sich auf www.imkerverein-tuebingen.de. Beginn der Kurse jeweils 18.00 Uhr. Folgende Termine und Themen sind vorgesehen:
Do. 24.3.2011 Frühjahrsnachschaue
Do. 14.4.2011 Erweiterung
Do. 12.5.2011, Schwarmzeit, Ablegerbildung
Fr. 10.6.2011 Honigschleuderung, anschließend JungimkerInnen-Stammtisch mit Feuerle
Do., 14.7.2011, Spätsommerpflege, Varroabehandlung
Anmeldung ist erforderlich bis zum 13. März 2011 bei Mario Beißwenger am besten unter: mario.beisswenger@t-online.de oder Telefon (07071) 49857. Interessierte aus Nachbarvereinen sind herzlich willkommen.

BV Tübingen

Anfängerschulung - Einführung in die Imkerei mit einfacher Königinnenzucht

Auch dieses Jahr bietet der BV Tübingen wieder einen Kurs für den Einstieg in die Imkerei an. Er kostet 50 Euro. Dafür erhält jede/r Jungimker/in eine sauber gegen Varroa behandeltes und überwinterrungsfähiges Volk. Den Kurs gibt wie schon die letzten Jahre Oeli Oelkrug. Als Imkermeister leitete er zehn Jahre lang die Versuchs-bienenhaltung der Tübinger Universität. Erster, noch unverbindlicher Info-Abend ist am Donnerstag, 31. März, 19.30 Uhr im Lehrbienenstand des BV Tübingen (Bläsberg). Die Anfahrt erfolgt über die B 27, eine Anfahrtsskizze findet sich auf www.imkerverein-tuebingen.de. Je nach Wetter und Entwicklung der Bienenvölker beginnen wir im April mit Königinnenzucht/Ablegerbildung. Dann folgen ein Halbdutzend Termine jeweils donnerstagabends. Noch vor den Sommerferien kann dann jede/r ein Volk mit nach Hause nehmen. Die Themen sind: Einführung in die Imkerei, Voraussetzungen und Kosten, Königinnenzucht und Ablegerbildung, Honigernte, und der Umgang mit Honig, Jungvolkpflege und die Varroabekämpfung nach dem baden-württembergischen Konzept. Der ausführliche Ablauf steht auf der Netzseite des Vereins unter „Neuimker“. Die genauen Termine richten sich nach dem Rhythmus der Königinnenzucht. Der Donnerstag steht als Kurstag fest, die genauen Termine werden so abgesprochen, dass möglichst alle teilnehmen können. Wer Material für die Bienenhaltung anschaffen muss, bekommt auch dazu Tipps. Anmeldung ist erforderlich. Damit alle etwas mitbekommen, sollte der Kurs nicht viel mehr als 20 Teilnehmende haben. Anmeldeschluss ist der 13. März 2011 bei Mario Beißwenger unter Telefon (07071) 49857 oder besser per Mail: mario.beisswenger@t-online.de. Interessierte aus Nachbarvereinen sind herzlich willkommen. Wer aus bloßem Interesse zuschauen will, zahlt keine Kursgebühr, bekommt dann aber auch kein Volk.

Enzkreis

Neuimkerkurs

Kursleiter: Dr. Gerhard Liebig, LAB Uni Hohenheim
Kurstermine am Lehrbienenstand Aalkistensee:
02. März, 17 Uhr, Frühjahrsnachschaue:
Volksstärke, Sitz, Futtervorrat und Brutzustand überprüfen.
06. April, 18 Uhr, Erweiterung:
Honigraum aufsetzen und Einsatz des Baurahmens.
04. Mai, 18 Uhr Schwarmkontrolle, Baurahmense schneiden, Schröpfen, Königinnenaufzucht und Ablegerbildung
01. Juni, 18 Uhr Honigernte und Jungvolkpflege
06. Juli, 18 Uhr "Völker teilen und behandeln"
03. August, 18 Uhr, Spätsommerpflege:
Einengen und füttern der Völker, sowie Bekämpfung der Varroamilbe mit Ameisensäure, behandeln der „Brutvölker“ mit Oxalsäure.
07. September, 18 Uhr, Spätsommerpflege: Volksstärke und Futtervorrat überprüfen, sowie Bekämpfung der Varroamilbe mit Ameisensäure
05. Oktober, 17 Uhr, Restentmilbung:
Gemülldiagnose, Volksstärke beurteilen und beträufeln mit Oxalsäure
Kursdauer jeweils 2 Stunden, anschließend Besprechung im Gasthaus „Bahnhöfle“ in Ölbronn. Alle Interessenten sowie die Kursteilnehmer der letzten Jahre und Imker/innen sind willkommen. Rückfragen und Anmeldungen bitte an: Bezirksbienenzüchterverein Mittlere Enz e.V. Mühlacker, Vorsitzender: Martin Schuler, Tel. (07044) 5564 oder (07041) 83071.

Schulungskurse der Badischen Imkerschulen

Schützenstraße 1a, 69123 Heidelberg-Pfaffengrund

Samstag, 05.02.2011, 9.30 – 16.00 Uhr
Anfängerkurs Teil 1 - Theorie

a) Einführung in die Bienenhaltung
b) das Bienenvolk
c) Aufbau einer Imkerei
Referent: Fachberater für Imkerei S. Dietrich,
Regierungspräsidium Karlsruhe

Samstag, 12.03.2011, 9.30 – 16.00 Uhr
Anfängerkurs Teil 2 - Praxis

- a) Bienenpflege im Jahresablauf
- b) Überwinterung, Frühjahrsentwicklung,
- c) Durchführung der ersten Frühjahrsarbeiten an den Bienenvölkern im Lehrbienenstand

Referent: Fachberater für Imkerei S. Dietrich,
Regierungspräsidium Karlsruhe

Honigproben (flüssig) zur Feststellung des Wassergehaltes können zu jedem Kurs mitgebracht werden. Diese Aktion ist kostenlos.

Zuchtstoffausgabe:

Vom 15.04.2011 bis 17.06.2011 jeden Freitag von 16.00 Uhr bis 18.00 Uhr. Während dieser Ausgabeweiten werden jahreszeitliche Arbeiten an den Bienenvölkern durchgeführt. Hierzu sind Jungimker und solche die es werden wollen willkommen!

Die Kursgebühr in Höhe von 7,50 € pro Schulungstag ist beim Tagungsleiter zu entrichten. Schüler und Studenten sind gebührenfrei. Bitte beachten Sie, dass Lehrgänge unter 12 Teilnehmern nicht abgehalten werden können. Aus diesem Grunde ist eine rechtzeitige schriftliche Anmeldung dringend erforderlich. Anmeldungen und Anfragen sind zu richten an den Leiter der Badischen Imkerschule Heidelberg, Imkermeister Erhard Brenner, Ziegelstr. 23, 68804 Altlußheim, Tel. (06205) 32819.

77736 Zell a. H.-Oberentersbach

Samstag, 19.02.2011, 9.30 – 16.00 Uhr
Schwarmfrei und ertragreich imkern

Referent: Fachberater für Imkerei A. Spürgin,
Regierungspräsidium Freiburg

Samstag, 19.03.2011, 9.30 – 16.00 Uhr
Zuchtkurs Teil I – Theorie

Züchten im weiselrichtigen und im weisellosen Volk – Züchten von Reinzuchtköniginnen
Referent: Obmann für Zucht L. Famulla

Zuchtstoffausgabe: Jeden Mittwoch ab 20.04.2011 bis 22.06.2011 von 16.00 – 19.00 Uhr.

In diesem Zeitraum steht A. Spürgin für imkerliche Einzelberatungen zur Verfügung.

Die Anmeldung zu den Lehrgängen erfolgt durch Überweisung der Kursgebühr in Höhe von 7,50 EUR pro Schulungstag auf das Konto der Imkerschule. Bitte bei der Anmeldung unbedingt Kursdatum angeben.

Bezirkssparkasse Gengenbach
Konto-Nr.: 00 - 06511
BLZ: 664 513 46

Jungimker bis zum 18. Lebensjahr sind bei telefonischer oder schriftlicher Anmeldung gebührenfrei.

Rückfragen sind beim Leiter der Badischen Imkerschule Oberentersbach, Herrn Stefan Wußler, Hubstr. 5, 77723 Gengenbach-Reichenbach, Tel. (07803) 6582, möglich.

Sonstige Schulungskurse

Gut Hohenberg
Naturgemäße Bienenhaltung

Theorie und Praxis natürlicher Imkerei.

Freitag, 08. April 2011, 15.00 Uhr bis Sonntag, 10. April 2011, ca. 15.30 Uhr.

Dieses Seminar richtet sich an Einsteiger in die Imkerei genauso wie an Anfänger mit Vorkenntnissen. Auch erfahrene Imker können hier viel von Imkermeister Thomas Radetzki lernen, der schon einige Jahrzehnte lang naturgemäße Bienenhaltung betreibt und seine Erfahrungen kompetent weitergibt.
Freitag, 08. April 2011

Bis 15.00 Uhr
15.00 Uhr
16.00 Uhr
- wo stehen wir heute?
18.00 Uhr
19:00 Uhr

Anreise, Begrüßungskaffee
Vorstellungsrunde
Vom Honigraub bis zur Magazinimkerei

Abendessen
Bildervortrag: Einblick in einen Superorganismus: Das Leben der Biene - vom Ei bis zur Königin, Arbeiterin, Drohn

Samstag, 09. April 2011
9.00 Uhr

Der Schwarm - die natürliche Fortpflanzung
Kaffeepause
Naturwabensbau - das Skelett!

10.30 Uhr
11.00 Uhr
12.30 Uhr
14.00 Uhr

Mittagessen
Die Beutenfrage
Besuch der Bienen auf Gut Hohenberg
Kaffeepause
Betriebsweisen artgerechter Bienenhaltung - Imkern mit dem Schwarmtrieb
Abendessen
Blühende Landschaft - Lebensgrundlage aller Blütenbesucher

16.00 Uhr
16.30 Uhr

18.00 Uhr
19.00 Uhr

Sonntag, 10. April 2011

9.00 Uhr
10.30 Uhr
11.00 Uhr
12.30 Uhr
14.00 Uhr
Ende ca. 15.30 Uhr.

Ein Gang durchs Bienenjahr - exemplarisch
Kaffeepause
Die Varroamilbe - Behandlungsstrategien
Mittagessen
Seminarauswertung, Ausblick

Der Seminartag am Sonntag wird gefördert durch das BMELV im Rahmen der Wissenstransfer-Veranstaltungen. Kosten: 130.- € Lehrgangsgeld, zzgl. 40.- € Verpflegung, zzgl. evtl. Unterkunft. Gut Hohenberg, Seminarbauernhof der Stiftung Ökologie & Landbau, E-Mail: info@gut-hohenberg.de, Tel. (06346) 928555, Fax (06346) 928556.

Veranstaltungen der Wahlkreise

Wahlkreis 5

Vortrag über „Bienenhaltung im Spannungsfeld moderner Landwirtschaft“

Die Imkervereine Altensteig, Bad Herrenalb, Böblingen-Sindelfingen, Calw, Herrenberg, Leonberg, Nagold und Neuenbürg laden zu dem Vortrag „Bienenhaltung im Spannungsfeld moderner Landwirtschaft“ ein. Als Referent konnte Herr Dr. Andreas Maier vom Regierungspräsidium Karlsruhe gewonnen werden. Landwirte und Imker sind wichtige Partner und aufeinander angewiesen. Die Honigbienen liefern nicht nur das hochwertige Lebensmittel Honig, sondern tragen mit ihrer Bestäubungsleistung wesentlich zu reichen Ernten, üppigem Wachstum und zur Artenvielfalt allgemein bei. Mit dem Wandel in der landwirtschaftlichen Produktion haben sich auch die Lebensbedingungen für die Bienen geändert. Der Einsatz von Beizmitteln, Pestiziden und verschiedenen landwirtschaftlichen Methoden führt immer wieder zu Spannungen zwischen Imkern und Landwirten. Häufig wissen sowohl Imker als auch Landwirte wenig von den Sorgen und Arbeitsgrundlagen der anderen Seite. Herr Dr. Maier kennt den Pflanzenbau und -schutz und wird uns Imkern Einblicke geben und Sachzusammenhänge aufzeigen. Die Veranstaltung findet am Freitag, 18. Februar 2011, 18.30 Uhr in der Gaststätte „Linde“, Herrenberger Str. 22, 75365 Calw – Stammheim statt.

REDAKTIONSSCHLUSS

Ausgabe April 2011 - 20. Februar 2010

Ausgabe Mai 2011 - 20. März 2011



DER DEUTSCHE IMKERBUND INFORMIERT

Februar 2011

Präsident:	Peter Maske	Fon:	0228 / 93292-0
Geschäftsführerin:	Barbara Löwer	Fax:	0228 / 321009
Geschäftsstelle:	Villiper Hauptstr. 3, 53343 Wachtberg	Internet:	www.deutscherimkerbund.de
		E-Mail:	deutscherimkerbund@t-online.de
Pressekontakt:	Petra Friedrich	Fon:	0228 / 9329218
		E-Mail:	dib.presse@t-online.de

IGW beendet

Vom 21.-30. Januar nahm der D.I.B. zum elften Mal in Berlin an der Internationalen Grünen Woche teil. Wir berichteten wieder mehrmals während der Messe auf unserer Homepage über besondere Höhepunkte. Den detaillierten Abschlussbericht finden Sie in D.I.B. AKTUELL 1/2011, das im März erscheint. Mehr zur Messe auch im Internet unter www.deutscherimkerbund.de/index.php?dib-pressediensst.

Positive Statistik setzt sich fort

Nachdem in den Jahren 2008 und 2009 die D.I.B.-Mitgliederentwicklung einen erfreulichen Trend nach oben aufwies, setzt sich dieser mit einer Steigerungsrate von 2,4 % in 2010 weiter fort. In allen 19 Imker-/Landesverbänden gibt es trotz des relativ hohen Altersdurchschnittes mehr Imker als im Vorjahr (2009: 81.458, 2010: 83.411 Mitglieder). Die größten prozentualen Zuwächse erreichten die Landesverbände Hamburg, Saarland, Berlin, Thüringen und Schleswig-Holstein.

Noch mehr freut es uns aber, dass auch der seit Jahrzehnten anhaltende Abwärtstrend bei den Völkern erstmals gestoppt werden konnte (2009: 613.962, 2010: 619.197 Völker), denn in immerhin 14 von 19 Imker-/Landesverbänden, darunter vor allem in Hamburg, Berlin, Thüringen und Sachsen, gibt es mehr Bienenvölker.

Diese Entwicklung zeigt, dass die sehr intensive Aufklärungs-, Öffentlichkeits- und Nachwuchsarbeit sowohl im Bundesverband, in den Imker-/Landesverbänden als auch und vor allem in den Imkerkreis- und Ortsvereinen erste Früchte trägt. Welche Belohnung kann schöner sein als solche positiven Zahlen. Setzen wir diese Arbeit auch in 2011 fort.

Detaillierte Zahlen finden sie im Internet unter www.deutscherimkerbund.de/index.php?verbandsmitteilungen.

„500 Bienenvölker auf Betrieben von Junglandwirtinnen/Junglandwirten“ Projekt des Deutschen Bauernverbandes mit dem Deutschen Imkerbund und dem Bund der Deutschen Landjugend

Die Bienenhaltung betreiben in Deutschland derzeit rund 90.000 Imker. Festzuhalten bleibt auch, dass das durchschnittliche Alter der Imker relativ hoch ist und es schwer ist, die gegenwärtige Anzahl der Bienenvölker, die dringend für die flächendeckende Bestäubung benötigt werden, zu halten. Deshalb gilt es weiterhin, gemeinsam „junge Menschen“ für die Imkerei zu begeistern. Dazu gehört, nach Auffassung des Deutschen Bauernverbandes, des Bundes der Deutschen

Landjugend und des Deutschen Imkerbundes auch, dass ganz speziell Junglandwirtinnen und Junglandwirte sich wieder stärker der Bienenhaltung widmen. Denn Landwirtschaft und Imkerei gehören zweifelsohne eng zusammen. Landwirte und Imker nutzen und brauchen die Natur- und die Kulturlandschaft. Dabei sind Landwirte und Imker wechselseitig aufeinander angewiesen - zum einen sehen die Landwirte die Bienen gerne als Bestäuber in ihren Kulturen und zum anderen brauchen die Bienen auch eine Futtergrundlage, die ihnen die Landwirte zur Verfügung stellen. Besonders wichtig ist es auch, den Austausch zwischen Landwirten und Imkern vor Ort, das heißt auf der Kreis- oder Ortsebene, zu intensivieren.

Wie soll dies erreicht werden?

Dazu scheint ein Kooperationsprojekt des Deutschen Bauernverbandes, des Bundes der Deutschen Landjugend und des Deutschen Imkerbundes mit seinen Imker-/Landesverbänden unter dem Titel **„500 Bienenkästen auf Betrieben von Junglandwirten“** geeignet. Dabei sollen Imkerinnen/Imker und Junglandwirtinnen/Junglandwirte zusammenarbeiten und den Austausch intensivieren. Seitens der Kreis- und Ortsvereine/-verbände der Landjugend und der Imker sollten Patenschaften gefunden werden, die dergestalt aussehen, dass Imkerinnen/Imker den Junglandwirtinnen/Junglandwirten ein Bienenvolk zur Verfügung stellen und dieses gemeinsam auf den landwirtschaftlichen Betrieben betreuen. Ebenso sollten die Imkerinnen/Imker die Junglandwirtinnen/Junglandwirte über die Bienenhaltung ausbilden. Im Gegenzug sollten die Junglandwirtinnen/Junglandwirte die Imkerinnen/Imker mit den Arbeitsabläufen in der Landwirtschaft und den Kulturmaßnahmen vertraut machen. So könnte die Zusammenarbeit von Imkern und Landwirten verstetigt und verbessert und im wechselseitigen Miteinander das Verständnis füreinander verbessert werden.

Deshalb werden in den Imker-/Landesverbänden auf Kreis- bzw. Ortsebene „Imkerpaten“ gesucht. Im Abgleich mit den korrespondierenden Organisationen des Bundes der Deutschen Landjugend vor Ort werden dann die entsprechenden Partner seitens der Junglandwirtinnen und Junglandwirte gefunden. Die Imkerinnen/Imker sprechen mit den Junglandwirtinnen/Junglandwirten u. a. den Standort für das Bienenvolk, Art und Umfang der Betreuung sowie die zur Verfügung Stellung von Gerätschaften zum Imkern ab. Der BDL übernimmt die Ansprache von potentiell interessierten Junglandwirtinnen/Junglandwirten.

Durchführung des Projektes

Mit Beginn des Frühjahrs 2011 sollten Imkerinnen/Imker gefunden sein, die ein Bienenvolk zur Verfügung stellen würden

und sich auf eine Zusammenarbeit/Austausch mit einer Junglandwirtin/einem Junglandwirt in der näheren Umgebung freuen würden. Auf der anderen Seite sollten Junglandwirtinnen/Junglandwirte genannt werden, die sich freuen würden, ein Bienenvolk auf dem landwirtschaftlichen Betrieb bzw. der Hofstelle aufzustellen und gemeinsam mit der Imkerin/dem Imker vor Ort die Betreuung übernehmen.

Imkervereine, Imker oder Imkerinnen, die sich gerne am Projekt beteiligen wollen, melden sich bitte

bis zum 28. Februar 2011

beim Deutschen Imkerbund e. V.. Wir werden die Interessenten an die entsprechenden Stellen vermitteln.

(Kontakt: Petra Friedrich, Tel. 0228/9329218 o. 0163/2732547, E-Mail: „mailto:dib.presse@t-online.de“ dib.presse@t-online.de)

REDAKTIONSSCHLUSS

Ausgabe April 2011 - 20. Februar 2010

Ausgabe Mai 2011 - 20. März 2011

EINE STARKE GEMEINSCHAFT

Süddeutsche ImkerGenossenschaft e.G.



Verwöhnen Sie sich
und Ihre Liebsten
mit der Vielfalt an

Produkten aus dem Bienenvolk

- Honigbonbons
- Honigwaffeln
- Honigbärchen
- Honig Balsam Essig
- Hochwertige Kosmetikartikel und vieles mehr...

Fordern Sie kostenlos unseren Katalog an!

Wir sind Ihr Partner - schenken Sie uns Ihr Vertrauen

Olgastr. 19-21
73262 Reichenbach/Fils
Telefon 0 71 53 5 20 19

Lüdinghauser Straße 38
59387 Ascheberg/Westf.
Telefon 0 25 93 9 87 89

Wolfesing
85604 Zorneding
Telefon 0 81 06 24 70 70

Leidersdorf 2
92266 Ensding/Oberpfalz
Telefon 0 96 24 90 29 95

www.suedd-imker.de



Bienen pflege

Monatsschrift
des Landesverbandes
Württembergischer
Imker

Die
Zeitschrift
für Imker



Wagner Imkertechnik

Im Sand 6 · 69427 Mudau
Tel. 06284 7389 · Fax 06284 7383
www.imkertechnikwagner.de
E-Mail: imkernet@web.de

Falzlose Beuten: Dadant nach Br. Adam (12) und kompatible Magazine

wie: Langstroth (10), Dadant (10), Zander (10), DN (12)
– Alles passt übereinander

• Dadant-Beute nach Bruder Adam nur 92,00 €



Bestehend aus:
Boden
Brutraumzarge
Absperrgitter
2 Honigraumzargen
Innendeckel
+ Dämmplatte
Außendeckel

Angebote für Februar 2011

Rähmchen

(gezapft, gelocht, Seitenteile aus Hartholz)

1a Qualität, volle Verpackungseinheiten

liefern wir ab 100 Stück "Frei Haus"

	in Teilen	fix und fertig
• DN/Zander	0,42 €	0,74 €
• DN/Zander Hoffm.	0,53 €	0,79 €
• DN/Zander Hoffm. modifiziert	0,63 €	0,89 €

Am 12./13. Februar 2011 finden Sie uns auf dem Apisiticus–Tag in Münster

- Ablegerkästen (6 Waben) für alle Größen
- Mini-Plus versch. Systeme
- Schleudern
- Mittelwände
- Bienenfutter
- Königinnenzuchtssysteme
- Brutschränke
- Gläser
- und viele andere Produkte

• Zanderbeuten oder DN 81,00 €
(Boden, 3 Zargen, Innendeckel Dämmplatte und Außendeckel)

Unserer Neu- und Weiterentwicklungen:

- Pollenboden
- Wanderbock
- Pollenfalle

Intensive Beratung für Anfänger und Profis

- Schulungen in Theorie und Praxis
- Vorträge

DR. PIA AUMEIER / DR. GERHARD LIEBIG / Der Einsatz des Smokers Reinigung des Smokers – Verstopfung ade!

**Entspanntes Arbeiten am Bienen-
volk setzt den Einsatz eines Smo-
kers voraus. Rauch ist alternativ-
los, denn wer Wasser, Abwehr-
sprays oder Nelkenöl einsetzt,
gefährdet den Wassergehalt sei-
nes Honigs oder belastet ihn un-
nötig mit Rückständen.**

Den Bienen ist dabei das Brennmaterial egal. Ob Gras, Kiefernzapfen, Baumna-
deln, -blätter, -rinde oder morsches
Holz, Häkselfut, unbehandelte Säge-
oder Hobelspäne, Holzpellets, Stroh,
Rainfarn, Kräutermischungen, Jute, Ap-
feltrester, Raps- oder Maisdruschabfall,
Zunderschwamm, Olivenkerne, Zeitung
oder Eierkartons...nur Autoreifen er-
zeugen keinen geeigneten Rauch. Doch
leider verbrennt nichts absolut rück-
standsfrei.

Beharrliche Beläge

Wie Pech und Schwefel hängen schon
nach kurzer Zeit Smokerinnenwand und
teerartige Verbrennungsprodukte zu-
sammen. Gegen mechanisches Entfer-
nen setzen sich diese Rückstände meist
erfolgreich zur Wehr. In zunehmender
Dicke behindern sie die Beweglichkeit
des Deckels, der sich im erkalteten Zu-
stand dann nur noch gewaltsam öff-
nen lässt. Besonders die verstopfte Smoker-



Abb. 1: Wenn's klemmt, leistet der Stockmeisel gute Dienste.

öffnung beeinträchtigt erheblich seine
Funktion. Eine gemeinsame Autofahrt
mit dem stark versotteten Smoker auch
im kalten Zustand wird zum Räucherer-
lebnis.

Leichte Linderung

Der Einsatz von Hanfstreu (in Zoohand-
lungen als Einstreu) oder wenig harzen-

der Laubholzspäne hält während der
Bienensaison den Ruß im erträglichen
Rahmen. Wer einen Smoker nutzt, des-
sen oberer Rand in etwa mit der Ober-
kante des Blasebalges abschließt, dem
gelingt es mit der Hebelwirkung des
Stockmeisels auch klemmende Deckel
noch zu öffnen (Abb.1). Stets in einem
gut verschließbaren Hobbock aufbe-
wahrt und transportiert, stellt der Rau-



Abb. 2: Der lederne Blasebald sollte kein Wasser abbekommen.



Abb. 3: Unbedingt Handschuhe tragen, es handelt sich um Lauge!

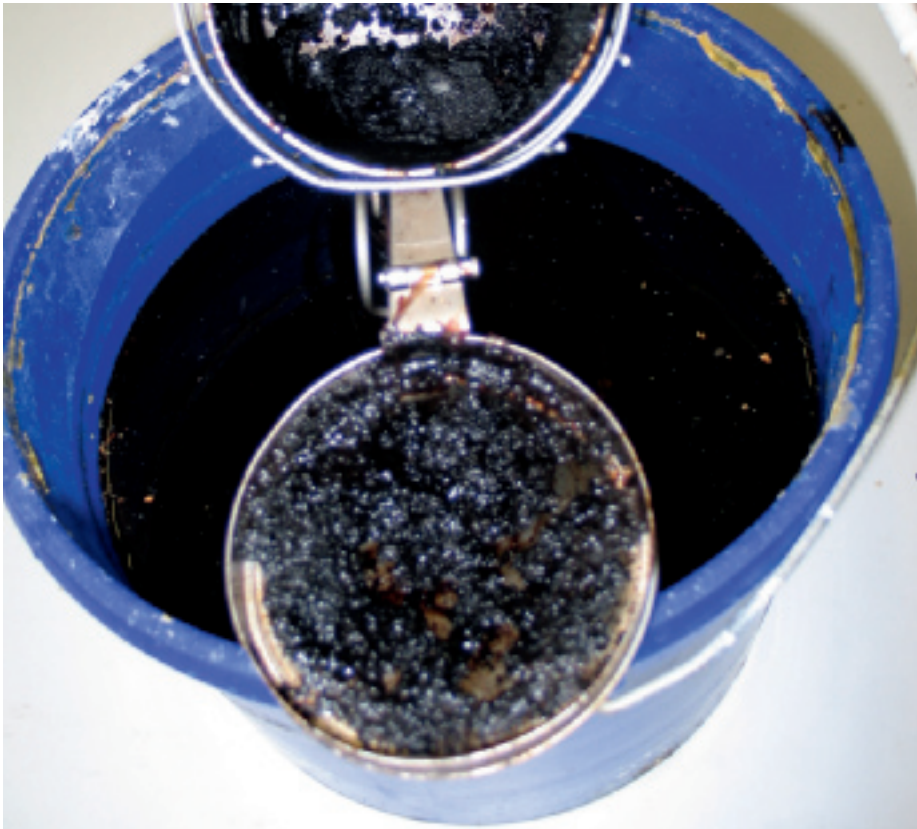


Abb. 4 + 5: Nach drei Tagen Einweichzeit...

cher auch im Auto keine Geruchsbelästigung dar.

Entspannte Entschlackung

Doch spätestens im zeitigen Frühjahr geht es den lästigen Rußlagen an den Kragen:

- 5%ige Natronlauge in einem kleinen Eimer ansetzen (z.B. 500 g Natriumhydroxidpulver aus dem Imkereibedarfshandel + 10 Liter Leitungswasser; Achtung ätzend!).

- den Raucher so in den Eimer legen das der Blasebalg aus Leder nicht feucht wird (Abb.2).
- nach einem Tag „Wässerung“ haben sich die Verbrennungsrückstände gelöst und lassen sich bereits mit einem Stockmeißel oder Messer vom Rand lösen.

(Abb.3, zum Schutz vor Natronlauge-
spuren bitte unbedingt Handschuhe tragen!).



Abb. 6: Klares Wasser gibt dem eingeweichten Dreck den Rest.

...lösen sich auch hartnäckige Krusten.

- kaum noch Kratzarbeit muss derjenige investieren, der drei Tage Geduld für das Einweichen aufbringt. Die dann vollständig aufgelösten Verschmutzungen und Krusten (Abb.4 und im Detail 5) lassen sich mit Wasser leicht aus dem Smoker spülen (Abb.6).
- den Smoker mit reichlich Wasser von Natronlauge-
rückständen befreien. Dabei Blasebalg nicht unnötig anfeuchten oder mit Wasser füllen. Das Schmutzwasser wegen der darin enthaltenen Schadstoffe nicht in die freie Natur, sondern in die Kanalisation entsorgen.

Dieser Reinigungsakt funktioniert anstelle von Natronlauge auch mit reinem Leitungswasser, ist dann jedoch langwieriger und erfordert mehr mechanische Kratzarbeit.

Sie benötigen: einen schmutzigen Smoker, einen Eimer, Wasser, Natriumhydroxidpulver.

Pia Aumeier & Gerhard Liebig



Oben Dr. Dzierzon, mitte Baron von Berlepsch, unten Georg Kleine, links Prof. Leukardt Gießen, rechts Prof. von Siebold München

POST

Plusbrief zum 200. Geburtstag

Am 16. Januar 2011 jährte sich der Geburtstag des berühmten Bienenforschers Dr. Johannes Dzierzon aus Oberschlesien zum 200. Mal. Er war einer der Mitbegründer der Wanderversammlungen deutschsprachiger Imker und löste mit seiner Art der Bienenhaltung in Deutschland geradezu einen Boom in der Imkerei aus.

Die große Welle der Imkervereinsgründungen zum Ende des 19. Jahrhunderts geht auf seinen Einfluss zurück.

Die Deutsche Post hat zu Ehren des Dr. Dzierzon einen Plusbrief herausgegeben. Der Plusbrief ist ein Briefumschlag, auf dem das Porto bereits aufgedruckt ist. Überschreitet das Porto 0,55 Euro, können weitere Briefmarken aufgeklebt werden. Die Geltungsdauer ist unbegrenzt. Sein Preis beträgt 1,40 Euro pro Stück und verringert sich bei höheren Bestellmengen. Hinzu kommen die Versandkosten. Interessenten bestellen bitte bis spätestens 15. Februar 2011 direkt beim Initiator der Aktion

Bernhard Hanke
Auf der Bleiche 33
59427 UN-Massen

oder per E-mail

bernhardhanke@gmx.de

GÜNTHER PRITSCH / Pflanzenporträt

Frühlingsheide

Heidekrautgewächse (Ericaceae)



Frühlings-Heide
Heidekrautgewächse (Ericaceae)

Herkunft: Europa

Wuchs: Sehr frostharter, 0,2 bis 0,4 m hoch wachsender, stark verzweigter Zwergstrauch mit bogig aufsteigenden Zweigen und in dicht stehenden 4er Quirlen angeordneten, nadelförmigen, immergrünen Blättern.

Blüten: im März bis April, nach Sorten hell karminrot bis purpurrosa oder weißlich, nickend, 4-zählig, krugförmig, zahlreich in einseitwendigen, traubigen Ständen.

Pollenhöschenfarbe: gelbbraun

Nektarwert: sehr gut

Pollenwert: gut

Vorkommen, Verwendung: Wild in lichten Wäldern der Alpen und Mittelgebirgshochlagen. Bodendecker in vielen Kultursorten für Heide- und Steingärten oder als Einfassung auf lockerem, humosem, frischem Boden. Vermehrung durch Stecklinge.

Weitere Arten: Grau-Heide (E. cinerea), Glocken-Heide (E. tetralix).

Wochentags von 8.00 - 13.00 und 14.00 - 18.00 Uhr, Samstag von 9.00 - 12.00 Uhr geöffnet

Ihr Spezialist für Rähmchen, Bienenbeuten und Imkerbedarf

Versand - Einzel- und Großhandel

Ab 150,- € Lieferung portofrei „frei Haus“

DNM Rähmchen	waagrecht gedrahtet mit Edelstahldraht	ab 0,76 €	oder in Teilen	ab 0,43 €
Zander Rähmchen	waagrecht gedrahtet mit Edelstahldraht	ab 0,79 €	oder in Teilen	ab 0,46 €
DNM Hoffm.	waagrecht gedrahtet mit Edelstahldraht	ab 0,81 €	oder in Teilen	ab 0,54 €
Zander Hoffm.	waagrecht gedrahtet mit Edelstahldraht	ab 0,81 €	oder in Teilen	ab 0,57 €

Die Rähmchen sind **genutet, gezapft** und **geloht**. Sie können auch in Teilen bestellt und leicht **ohne Nagelform** zusammengebaut werden! Wir liefern bei Abnahme von fertigen Verpackungseinheiten (z.B. je 100 Stück) **portofrei**, „frei Haus“, alle Preise inkl. MwSt.

Bitte besuchen Sie uns im Internet oder fordern Sie unseren kostenlosen Katalog an!

Imkerkleidung

Auch Jacken, Kombis und Handschuhe

Bitte bei der Bestellung Konfektionsgröße angeben



Imkerhut mit Schleier	13,80 €
Imkerbluse Hut und Schleier	ab 28,70 €
Imkerjacke Hut und Schleier	ab 31,80 €

Mittelwände garantiert seuchenfrei

1 kg	8,50 €	(ab 20 kg je kg 8,00 €)
pestizidfreie Mittelwände mit Zertifikat		
1 kg	13,20 €	(ab 20 kg je kg 12,40 €)

Großes Angebot an Imkerliteratur

z. B. „Bienenweide“ von Günter Pritsch **22,90 €**



Und sehr viele Kinderbücher, Puzzlen zum Spielen und Lernen

Nicot Königinnen Zuchtssystem



(mit Beschreibung)

z. B. Komplettsatz **57,90 €**

Die Beuten mit der besonderen Ausstattung



Zanderbeuten, Langstrothbeuten für 10 Waben u. **DNM Beuten** für 12 Waben Grundausstatt. mit 3 Zargen



Dadantbeuten Br. Adam für 10 und 12 Waben Grundausstatt. mit 2 Honigraumzargen



Segeberger Beuten für DNM Waben garantiert von „stehr“ Grundausstatt. mit 3 Zargen



Modernste Honigschleudern und Edelstahlerzeugnisse

Spitzenqualität in Preis-Leistung und Verarbeitung.

Abfüllbehälter von 25 kg bis 300 kg, Abflüsse eben am Boden	
z. B. Abfüllbehälter 25 kg , Edelstahl, Plastikquetschhahn	69,- €
Abfüllbehälter 100 kg , Edelstahl, Plastikquetschhahn	148,- €
z. B. 3- Waben Schleudern , Handantrieb mit Freilauf und Bremse	ab 289,- €
4- Waben Schleudern mit Handantrieb, eben am Boden liegender Auslauf, Kessel und Korb Edelstahl	ab 439,- €
4- bis 12- Waben Selbstwendeschleudern , auch mit elektronischer Steuerung	
z. B. 4- Waben Selbstwendeschleudern , Motor und Handsteuerung	ab 999,- €
4- Waben Selbstwendeschleudern mit Programmautomatik (8 Programme, alle frei programmierbar und stabil)	ab 1549,- €
8- bis 56-Waben Radialschleudern , auch mit vollelektronischer Steuerung, ab 24 W. - Profiqualität, z. B. mit Motor und Handsteuerung	ab 1299,- €

Landesverband Württ. Imker e.V.
Olgastraße 23
73262 Reichenbach/Fils

 Modell Standard AR	Tausendfach bewährt MELTHERM® Elektr. Honigschmelz- und Siebgerät SCHNELL - SCHONEND - SAUBER auch für Melezitosehonig geeignet 3 Jahre Garantie	Wabenhonig produzieren mit System Ross Rounds™ Eine runde Sache NICOT - Zuchtssystem So macht züchten erst richtig Spaß Wir führen das Gesamtprogramm	 Wenn Sie außer Rähmchendrahten noch etwas anderes zu tun haben. Anker einschlagen und Draht einhängen. Fertig in 45 Sekunden! Rold's Wabendrahtanker
Calamet Propolisentferner entfernt Propolis von fast allen Materialien Calamet Anzünder brennt bei allen Wettereinflüssen Calamet Rauchmaterial aus Mais - und Weizenstroh, langanhaltender angenehmer Rauch	Carnica-Königinnen aus ihrem Ursprungsland, Slowenien	Online-Shop www. Imkerladen. de	Öffnungszeiten: Mo. - Sa. 9:00 bis 13:00 Uhr und Mo. Di. Do. Fr.: 15:00 bis 18:00 Uhr Praxisbezogene Beratung und Auswahl SPÜRGING® Imkereibedarf Teninger Str. 1, D - 79312 EMMENDINGEN ☎ +49 (0) 7641 / 8484 - FAX +49 (0) 7641 / 8403 E-Mail: info@spueging.de
Jetzt Katalog anfordern			

Bienen-Voigt & Warnholz GmbH & Co. KG

Beim Haferhof 3 DE-25479 Ellerau Di.-Fr. 9:00 -12:00 + 13:00 -18:00 + Sa. 9:00 -12:00 + Mo. Ruhetag
Tel. 04106-99 53-0 Fax 04106-9953-11 Email: versand@bienen-voigt.de

Kompetenz in allen Imkereiprodukten www.bivo.de

Katalog 2011 jetzt kostenfrei anfordern!				
Blütenpollen Top-Qualität Queenspoll NEUER ERNTE!!! Preise auf Anfrage	BiVo Schlauchauftauer Ø 25 cm € 308,- Ø 53 cm € 410,90	Gelée Royal 100% frische Qualität mit CAP-Analyse per kg 64,00 € größere Menge auf Anfrage	Propolislösung 20% 1 l € 52,- in Flaschen zu 20ml ab 10 St. 2,35 €/St. ab 50 St. 2,10 €/St.	Dampfwachsschmelzer ca. 16 Waben DN/ Zander / Langstroth Behälter aus lebensmittelechtem, hitzebeständigem Kunststoff! Beste Wachsqualität und -ausbeute! 230 V/ 1950 W Anschluss an fast jede Steckdose! nur: € 157,-
Segeberger Beute mit Hochzarge 1 1/2 DN € 81,90 ⇒ Nur noch 1 Brutraumzarge nötig! ⇒ Überwinterung in 1 Zarge! ⇒ Leichtere Schwarmkontrolle! ⇒ Einfach Varroabehandlung! ⇒ Große, homogene Brutnester! ⇒ Gewichtersparnis! ⇒ Preisersparnis! bestehend aus: ⇒ 1 1/2 DN Brutzarge ⇒ Normalzarge ⇒ Aufliageschienen ⇒ Varioboden ⇒ Deckel Brutzarge solo € 24,40	Bodengitter Belüftungsgitter für alle Beutentypen mit konischen Schlitzen Stück € 3,60	Top Produkt BIVO PRO Handpflege-Creme Tube 50ml 1,50 € ab 50 St. 0,90 € Tube 100 St. 0,86 € in der praktischen Kunststofftube Tube 50ml 1,50 € mit Propolis + Bienenwachs, fettet nicht, zieht sehr gut ein!	Propolisstück Herkunft EU nur: €/kg 85,-	RÄHMCHEN-AKTION! DN/Zander-Rähmchen mit Hoffmann Seitenteilen (in Teilen) nur € 0,55 € 0,83 DN/Zander-Rähmchen mit Hoffmann Seitenteilen (fertig montiert + gedrahtet mit Edel- stahldraht!) TOPQUALITÄT - solange Vorrat reicht!
Wärmeschrank für 40kg-Hobbock. bestehend aus: Deckel, 2 Zargen, Wärmemeister. 220 V/ 50 W (ohne Hobbock) nur € 209,90 Wärmemeister solo: € 169,00				

Versandkostenfrei ab 99,- Euro (außer Gläser, Futter, Met, Bienen, Honig)

Bienen-Voigt wünscht ein Gutes Neues Jahr!